

MINIATURBUCH JOURNAL

Jahrgang 15

Heft 2 / Juni 2008

Stuttgart

ISSN 0947- 2258



Malerei auf verschobenem Buchschnitt

Impressum

MINIATURBUCH JOURNAL

ISSN 0947-2258

Herausgeber:
Sammlerkreis Miniaturbuch e.V.
Stuttgart c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Straße 8/22,
D - 70437 Stuttgart, Germany
T 070 18083000, F 07939 990319
www.miniaturbuch.de
heinz.mueller@miniaturbuch.de

Redaktion:
Miniaturbuch Journal
c/o Heinz Müller (verantwortlich),
D - 74575 Schrozberg-Spielbach 37,
Germany
T 07939 1278, F 07939 990319
www.miniaturbuch.de
heinz.mueller@miniaturbuch.de

Titelbild:
Malerei auf verschobenem Buchschnitt auf zwei Kanten eines Buches von Martin Frost (Foto), www.foredgefrost.co.uk

Grafische Gestaltung:
Heinz Müller, Schrozberg.

Das „Miniaturbuch Journal“ erscheint vierteljährlich, für Mitglieder des Sammlerkreises Miniaturbuch e.V. Stuttgart ist es kostenfrei. Für Nichtmitglieder beträgt die Schutzgebühr 6 Euro, plus Versandkosten:
Inland 2 Euro, Europa 3 Euro, außerhalb Europas 4 Euro.

Konto:
Sammlerkreis Miniaturbuch e.V.
Stuttgart 1 79 665 700,
BLZ 600 101 11, SEB AG Stuttgart.
Bei Auslandszahlungen in Euro-
land: BIC: ESSEDE5F600.
IBAN: DE16 60010111979665700.

Kassiererin:
Waltraud Müller, Kärcherstraße 44,
D - 76185 Karlsruhe, Germany
T 0721 590754
muellerwa@arcor.de

Inhalt Heft 2 / Juni 2008

Malerei auf verschobenem Buchschnitt	3
Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell	7
Programm Jahrestreffen 2008 in Mosbach - Sammlerkreis war in Leipzig und Magdeburg vertreten - 15. Mitgliederversammlung	7
Überprüfung wegen Gemeinnützigkeit - Archiv über deutschsprachige Miniaturbuch-, Miniaturbroschur-, Miniaturleoprello- und Miniaturdaumenkino-Reihen	8
Kinder- und Jugendmesse mit dem Sammlerkreis	9
Miniaturbuchreihen in deutscher Sprache im 20. Jahrhundert	4
Miniaturbücher - Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur	11
Längstes Miniaturleoprello der Welt	12
Von Hieroglyphen bis zum Drucken nach Gutenberg	13
Sammlerexemplare - Sammlerexemplare	14
Größte Liliput-Bibliothek in Wien - „Unordentliche“ Miniaturbibliotheken	14
Miniaturbücher in Auktion	15
Äthiopische Handschrift mit Malerei	15
Englische Miniaturbücher - Horn-Buch in Silber	
17. Jahrhundert - Silberner Bucheinband - Die Bibel in der Miniatur oder eine kurze Geschichte des Alten und Neuen Testaments	19
Miniaturbuch-Ständer	15
Miniaturbücher-Börse	16
Schmuckzecke	16
Aktuelle Miniaturbücher	17
Antiquariate und Kataloge	18
Miniatür-Koran aus dem 16. Jahrhundert - Südeuropäische Handschrift	18
Eine Miniatur-Buchhandlung mit -Bibliothek	20
BERLIN - Aktuell	22
Geburtstagsfeier 20 Jahre FMB - Das Miniaturbuch 1/08	22
LEIPZIG - Aktuell	23
Gedanken zum Vereinsjubiläum - LMZ 13	23
Wissenswertes um's Buch	24
Information und Kommunikation in der Geschichte II.	24
Ostasienrezeption in Miniaturbüchern	25
Sammler stellen sich vor: Ludwig Reißner bevorzugt Liliputs	28
Liliput-Bücher von Schmidt & Günther	30
Medienechos, Meinungen	32
Stimmen zum Sammlerkreis Miniaturbuch und zum „Miniaturbuch Journal“ - Die „Ilias“ in der Nuss	32

Martin Frost - Buchkünstler und Schnittmaler Malerei auf verschobenem Buchschnitt

Von Martin Frost, Worthing, UK - Übersetzung Uwe Müller, Stuttgart

Seit über 35 Jahren malt der englische Künstler Martin Frost auf und für Bücher. In dieser Zeit produzierte er mehr als 3.500 Kunstwerke. Sein Hauptinteresse gilt dabei der Malerei auf verschobenem Buchschnitt. Diese ungewöhnliche Art der Schnittverzierung stammt aus den frühesten Zeiten der Buchbinderei. Besonders erwähnenswert ist insbesondere die traditionelle englische Form des „verschwindenden“ verschobenen Schnitts.

Der verschobene Schnitt wird im englischen auch als *for-edge-painting* bezeichnet und im deutschen auch *Malerei unter Goldschnitt* oder *Unter-Goldschnitt-Malerei* genannt.

Für eine solche Malerei auf verschobenem Schnitt wird die aufgefächerte Blockkante eines mit Goldschnitt versehenen Buches mit einem Aquarell bemalt.

Dabei werden die Blattkanten etwas verschoben, wodurch ein minimaler Streifen der Buchseiten bemalbar wird. Beim Verschließen des Buches verbirgt sich die Malerei durch die Vergoldung der Blattkanten. Durch diese Technik des verschobenen Schnitts entstand eine sehr faszinierende und unterhaltsame Form der „geheimen“ Malerei.

Im England des 17. Jahrhunderts erfreuten sich solche versteckten Gemälde auf den Blattkanten großer Beliebtheit. Das früheste erhaltene Exemplar datiert zurück auf das Jahr 1663. In der Mitte des 19. Jahrhunderts nahm das Interesse an dieser Kunst ab

und geriet schließlich in Vergessenheit, bis sie in den Jahren nach 1970 eine Renaissance erlebte.

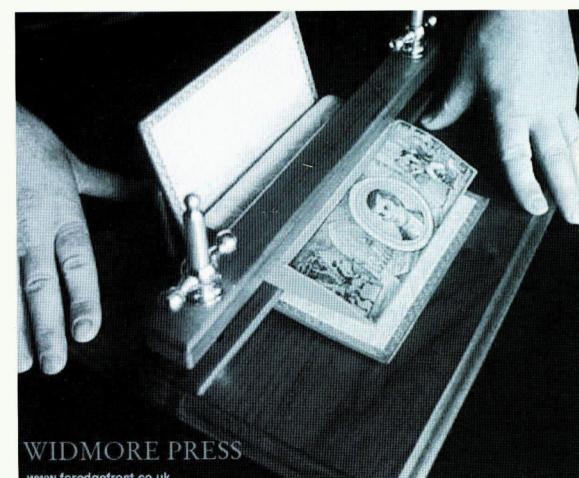
Im Laufe der Geschichte wurden Tausende von antiken Büchern mit Goldschnitt bemalt, was eine besondere Sorgfalt beim Druck erfordert. Die meisten Künstler blieben anonym. Martin Frost signiert seine Arbeiten mit einem unauffälligen Monogramm und in jüngerer Zeit mit einem Buchtitelkett. Sein umfangreiches Archiv enthält zahlreiche Fotos seiner Gemälde.

Schon Martins Vater war ein professioneller Porträtmaler, während seine Mutter in einem Kunstladen arbeitete. Er selbst kam über die Kulissenmalerei am Theater zur Buchmalerei. Für seinen ersten Auftrag erhielt er ein Honorar von bescheidenen

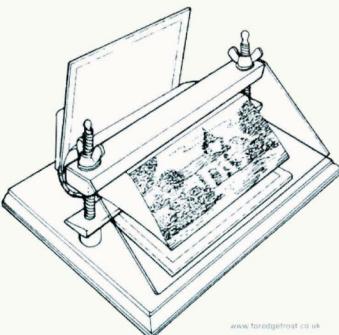
£ 6. Eigentlich sollte der Betrag höher ausfallen, hätte er nicht aus Versehen das Bild verkehrt herum gemalt. Dieser kleine kommerzielle Erfolg war jedoch genug Ansporn zu weiteren Arbeiten. In der Folgezeit arbeitete Martin Frost tagsüber als Grafiker und des Nachts an Kaligraphien, Vergoldungen der Buchränder und eben jenen Malereien auf verschobenem Schnitt. Jede seiner Arbeiten wird in Bezug auf Umfang und Form in ihrer Komposition am Computer vorbereitet.

Eine speziell konstruierte Presse hält das Buch fest eingespannt zur Bemalung - jedoch nie länger als vier aufeinander folgende Tage (Foto unten).

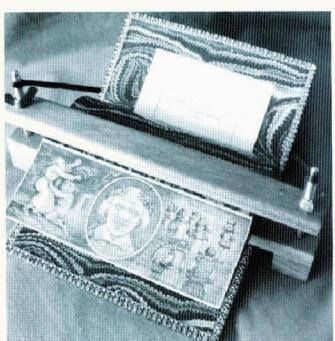
Danach wird ein Entwurf des Motivs als Malvorlage auf ein



Gitternetz übertragen. Letzteres dient als Hilfsmittel um das Bild mit den richtigen Proportionen



auf die gefächerten Blattkanten aufzumalen. Damit die Farbe nicht zwischen die Seiten fließt, erfolgt der Farbauftrag mit leichten Pinselstrichen und einem relativ trockenen Pinsel. Etwaige überflüssige Farbe muß sorgfältig von den Blattkanten abgewischt werden, da Farbreste auf dem Goldschnitt das Gemälde bei geschlossenem Buch nicht wie gewünscht verschwinden lassen würden.



Im Prinzip können sowohl Blattkanten als auch der Schnitt bemalt oder marmoriert werden. Es sind jedoch speziell jene Blattkantenmalereien auf verschoben-



nem Goldschnitt, die Martin Frossts Hauptinteresse finden. In der Regel wird nur ein einzi- ger Blockrand verziert. Andere Variationen bestehen im Auftei- len des Buchblocks.

Dabei wird das Buch in der Mitte aufgeklappt, so daß zwei Kanten bemalt werden (Seite 5 oben). Alternativ können alle drei Buchkanten bemalt werden.

Darüber hinaus bietet sich auch die Möglichkeit der Doppelbe- malung, wobei Vorder- und Rückseite der aufgefächerten Blattkanten mit je einem Bild bemalt werden. Schließlich gibt es noch die dop- pelte Bemalung bei aufgeteiltem

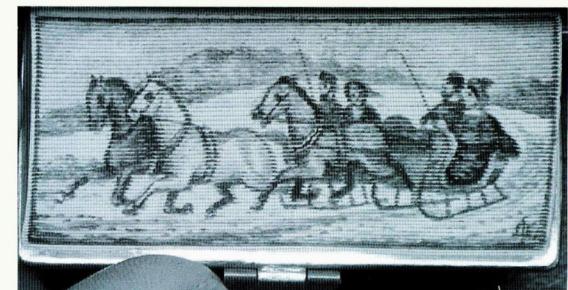
Motiven versehen. So finden sich beispielsweise zahlreiche sport- liche oder amerikanische Bild- motive auf Buchbändern alter englischer Literatur, allein weil letztere ein attraktives Aussehen oder eine schöne Bindung aufwiesen. So wurden unter ande- rem eine Reihe „langweiliger“ religiöser Bücher mit geheimen pornografischen Abbildungen „verbessert“ (Fotos unten links und Seite 6 oben).

Angesichts dieser fragwürdigen Praxis ist Martin Frost bemüht, wann immer möglich, die Bema- lung dem Thema des Buches an- zupassen.

Im Prinzip können Bücher aller Größen sowie im Hoch- oder Querformat bemalt werden. Für die Ausarbeitung bieten große Bibeln natürlich mehr Fläche und die Möglichkeit zur Realisie- rung komplexerer Motive, aber selbst Miniaturbücher mit einer



Buchblock, wobei jede Längs- kante mit einer doppelten Bema- lung versehen ist (unten, rechts).

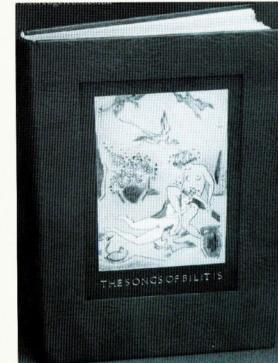
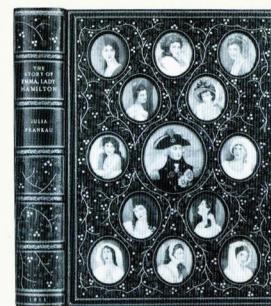




Größe von lediglich 16 x 22 mm wurden schon mit gemalten Porträts versehen (Seite 4 Mitte). Die Büchlein sind in verschiedenfarbiges Leder mit Goldprägung gebunden, sie haben Rund-Goldschnitt und sind in einem Schuber aus Pergament. Die Porträts zeigen die US-Präsidenten Coolidge, Lincoln und Washington. Bemerkenswert sind ihre feinen Farben und die genauen Details, von den Schatten der Gesichter bis zum Ausdruck der Blicke der Männer.

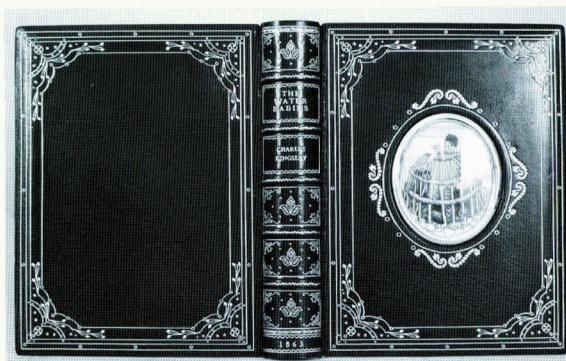
Der wichtigste Faktor bei der Entscheidung für die Verzierung eines Buches ist die Stärke und Steife der Bindung, die Dicke des Papiers und seine Eignung für den Goldschnitt. Falls nötig, können neuere Bücher mit einem anderen Einband und einem

nachträglichen Goldschnitt versehen werden. Neben der Malerei auf verschiedenfarbigem Buchschnitt malt Martin Frost Miniaturporträts auf die Buchdeckel besonders exquisit gebundener Präsentationsbände (Cosway Style Binding, Fotos unten).



Eine Variante besteht dabei in der Bemalung der Rückseite transparentem Velourleders, welches danach für den Bucheinband verwendet werden kann (Vellucent Binding, oben). Das spiegelverkehrte aufgetragene Gemälde wird sozusagen mit der Rückseite als Sichtseite gewendet und der Einband entsprechend gebunden. Damit nicht genug; besonderes Interesse findet darüber hinaus die Leuchtmalerei (Limning) auf Velourleder oder Pergament unter Einbeziehung von Blattgoldverzierungen. Nicht zuletzt zählt Martin Frost auch den Service einer Qualitätslederbuchbinderei zu seinem Leistungsspektrum.

Martin Frosts Arbeiten haben Eingang in zahlreiche private, akademische und nationale Sammlungen Englands und der Vereinigten Staaten von Amerika gefunden. Darüber hinaus wurden sie in zahlreichen Vorträgen und Workshops der Öffentlichkeit vorgestellt. Der Künstler freut sich über interessante Auftragsarbeiten. Gelegentlich werden bemalte Bücher zum Verkauf über seine Internetseite angeboten. Fotos www.foredgefrost.co.uk



Sammlerkreis Miniaturbuch - Aktuell

Programm Jahrestreffen 2008 in Mosbach

Donnerstag, 2. Oktober 2008

Hotel Lindenhof,
Martin-Luther-Straße 3,
74821 Mosbach-Neckarelz,
T 06261 60066, F 06261 975252,
info@lindenhof-neckarelz.de

Zimmer mit Dusche/Bad/WC,
Übernachtung und Frühstück:
Doppelzimmer 60 €, Einzelzimmer
45 €.

Übernachtungen für die Zeit vom
2./3. 10. oder vom 2.-5. 10. 2008
sind bis spätestens 10. September
bei Frau Leutz zu reservieren!

15.00 Uhr - Interner Miniatur-
buchmarkt für Mitglieder

17.00 Uhr - Mitgliederversamm-
lung 2008

19.30 Uhr - Gemütliches Bei-
sammensein (Teilnehmende
Mitglieder erhalten einen Bon für
Essen und Getränke)

Freitag, 3. Oktober 2008 -
11.00 - 18.00 Uhr

7. Mosbacher Buchmachermarkt
im historischen Hof des Stadtmuseums

Über 60 Aussteller zeigen hand-
werkliche Buchproduktion und
ihre Ergebnisse: Alte Tinten und
Tuschen - Antiquariate - Ateliers -
Bildende Kunst - Buchbinden -
Buchdruck - Buchobjekte - Bunt-
papiere - Design - Editionen -
Gallenteufel - Holzschnitt - Kal-
ligraphie - Lasertechnik - Mar-
morieren von Papier - Miniatur-
buchmarkt - Papiermühle -
Papierschöpfen - Papierschnitte -
Papiervielfalt - Papierwerkstatt -

Pressen - Sammlerkreis Miniatur-
buch - Schrift und Sprache -
Steindruck - Verlage - Wasser-
zeichen.

11.00 Uhr - 18.00 Uhr -
Infostand und Miniaturbuch-
markt vom Sammlerkreis
Miniaturbuch e. V. Stuttgart

Samstag, 4. Oktober 2008 -
11.00 - 18.00 Uhr

7. Buchmachermarkt im histori-
schen Hof des Stadtmuseums

11.00 Uhr - 18.00 Uhr -
Infostand und Miniaturbuch-
markt vom Sammlerkreis
Miniaturbuch e. V. Stuttgart

Sonntag, 5. Oktober 2008 -
11.00 - 18.00 Uhr

7. Buchmachermarkt im histori-
schen Hof des Stadtmuseums

11.00 Uhr - 18.00 Uhr -
Infostand und Miniaturbuch-
markt vom Sammlerkreis
Miniaturbuch e. V. Stuttgart

Sammlerkreis war in
Leipzig und
Magdeburg vertreten

Ursula und Dieter Branser, Leipzig,
haben unseren Sammlerkreis
und seine Bücherangebote bei der
Miniaturbuch-Tauschbörse am
15. März in Leipzig - bei sehr
geringer Nachfrage - und bei
einer Verbandstagung von Druck
und Medien für Sachsen, Thüringen
und Sachsen-Anhalt am
12./13. April 2008 präsentiert.

15. Mitglieder- versammlung

Hotel Lindenhof, Martin-Luther-
Straße 3, 74821 Mosbach-Neckarelz

Donnerstag, 2. Oktober 2008,
17.00 Uhr

Alle Mitglieder des Sammlerkreises
Miniaturbuch e. V. Stuttgart sind zu
unserer Mitgliederversammlung
herzlich eingeladen und zur Teil-
nahme aufgefordert!

*Bei Verhinderung sollte das Stimm-
recht unbedingt auf ein anderes
Mitglied übertragen werden, siehe
7.8 der Satzung.*

*Machen Sie bitte von diesem demo-
kratischen Satzungsrecht Gebrauch,
nutzen Sie Ihr Stimmrecht!*

Tagesordnung

1. Feststellung der Stimmrechte
(nach 7.8 der Satzung)
2. Beschuß der Tagesordnung
3. Miniaturbücher vom Buch-
Verlag für die Frau. Referentin:
Christa Winkelmann, Geschäfts-
fängerin, Leipzig
4. Berichte
 - a) Geschäftsbericht 2007
(siehe auch „Miniaturbuch
Journal“ 1/2008)
 - b) Kassenbericht 2007
 - c) Revisionsbericht 2007
5. Diskussion der Berichte
6. Entlastung des Vorstandes
7. Beschlüsse über Satzungs-
änderungen
8. Wahlen
 - a) Vorsitzende/Vorsitzender
 - b) Stellvertretende Vorsitzende
 - c) Kassiererin/ Kassierer
 - d) Schriftführerin/Schriftführer
 - e) Beisitzerinnen/Beisitzer
 - f) der Revisorinnen/Revisoren
9. Bestätigung des jährlichen
Arbeitsprogramms
10. Verschiedenes

Anträge an die Mitgliederversammlung sind bis 30. August 2008 dem
Vorstand schriftlich zuzuleiten.

Überprüfung wegen Gemeinnützigkeit

Das Finanzamt Stuttgart-Körperschaften hat für die Jahre 2005-2007 unsere Gewinn- und Verlustrechnungen, die Entwicklung des Vermögens, die Geschäfts- und Tätigkeitsberichte, die Niederschriften unserer Mitgliederversammlungen sowie die Einnahme-Überschuß-Rechnungen angefordert und überprüft.

Wieder wurde der Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart mit Schreiben vom 22. 04. 2008 für diese Jahre von der Körperschafts- und Gewerbesteuer befreit.

Als besonders förderungswürdig anerkannte gemeinnützige Zwecke wurde unsere Förde-

rung kultureller Zwecke anerkannt. Damit sind wir weiterhin berechtigt, für (Sach- oder Geld-) Spenden die zur Verwendung für diese Zwecke zugewendet werden, Zuwendungsbestätigungen auszustellen, dies gilt auch für Mitgliedsbeiträge. Diese Zuwendungsbestätigungen können in voller Höhe von der Steuer abgesetzt werden. Für Mitgliedsbeiträge werden sie in der Regel dem Dezemberheft unseres Miniaturbuch Journals beigelegt, für besondere Sach- oder Geldspenden werden sie von unserer Kassiererin Waltraud Müller extra ausgestellt.

Archiv über deutschsprachige Miniaturbuch-, Miniaturbroschur-, Miniaturleoporelo- und Miniaturdaumenkino-Reihen

13. Fortsetzung

Zwischenzeitlich wurden weitere Reihen abschließend bearbeitet.

Teil I Miniaturbuch

- ArsEdition, München *Astro booxxs*, 12 Titel
- BuchVerlag für die Frau, Leipzig *Minibibliothek Ausgaben 2007*, 12 Titel

Damit sind gegenwärtig insgesamt 1.156 Titel aus 61 Miniaturbuch-Reihen von 42 Verlagen bibliographiert.

Teil II Miniaturbroschur

- A. Weichert, Hannover *Mein kleines Buch*, 4 Titel
- Amt für missionarische Dienste, Stuttgart *Die große Einladung*, 40 Titel
- A. Weichert, Hannover *Mein kleines Buch*, 4 Titel
- Amt für missionarische Dienste, Stuttgart *Die große Einladung*, 40 Titel

- Loewe Verlag, Bindlach *Loewe Liliput*, 4 Titel
- M. Kimmelstiel & Co., Hamburg *7 Deutsche Märchen*, 5 Titel
- Neuer Pawlak Verlag, Köln *Mickys Haus*, 8 Titel
- OZ Verlag GmbH, Seelze *Wir warten aufs Christkind*, 24 Titel
- Pico Verlag, Dreieich *Briefe*, 7 Titel
- Ring-Publikations G. Dommermuth, Frankfurt a. Main *Frankfurter Ringfibel*, 14 Titel
- Schwager & Steinlein, Frechen *Der Bär und seine Freunde*, 4 Titel
- Union Deutsche Lebensmittelwerke GmbH, Hamburg *Livio*, 4 Titel
- Verlag Katholisches Bibelwerk GmbH, Stuttgart *Mein kleines Bibel-Bilderbuch*, 8 Titel

Damit sind gegenwärtig insgesamt 1.680 Titel aus 119 Miniaturbroschur-Reihen von 74 Verlagen bibliographiert.

Teil III Miniaturleoporelo

- ArsEdition, München *Potpourri*, 4 Titel
- Handsatzwerkstatt Fliegenkopf, München *ABC-Leporello*, 7 Titel
- Otto Maier Verlag, Ravensburg *Bilder-Leporello*, 4 Titel
- Verlag Junge Welt, Berlin, *Kinder-Leporellos*, 23 Titel
- Neuer Pawlak Verlag, Köln *Mickys Haus* (Teil der Broschurreihe), 2 Titel

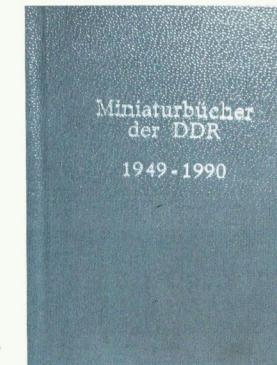
Damit sind gegenwärtig insgesamt 88 Titel aus 11 Miniaturleoporelo-Reihen von 10 Verlagen bibliographiert.

Miniaturbuchreihen in deutscher Sprache im 20. Jahrhundert

Von Reinhold Janus, Kiel - Teil 4

Das alles erzählt der Turiner Journalist Gigi Padovani in seinem Geburtstagsbuch über einen „italienischen Mythos.“ (FAZ, 07. 04. 04)

Es erschienen von 1995 bis 2002 5 Serien mit insgesamt 17 Titeln im Format 40 x 52 mm. Die Bändchen wurden den nutella-Brot aufstrich-Gläsern nicht nur in Deutschland beigelegt.



Themenvielfalt

Miniaturbücher in der Deutschen Demokratischen Republik

„Inzwischen ist in der DDR eine Themenvielfalt erreicht worden,

Fortsetzung von Seite 8

Teil IV Miniaturdaumenkino

- Garbe Verlag, Nürnberg *Murmel Fiff*, 4 Titel

Damit sind gegenwärtig insgesamt 10 Titel aus 2 Miniaturdaumenkino-Reihen von 2 Verlagen bibliographiert.

Heinz Fritsch

Kinder- und Jugendmesse mit dem Sammlerkreis

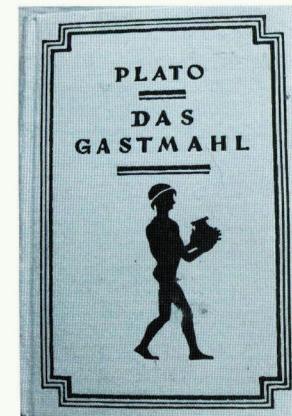
Zu dieser Messe in Schrozberg, vom 19.-21. Juli 2008, wurde der Sammlerkreis eingeladen. Wir werden jeweils von 14-18 Uhr geeignete Miniaturbücher und -Broschuren in der Mehrzweckhalle den Besuchern anbieten.

dem Ende der DDR endeten auch all ihre Erzeugnisse, wurde ihr Sammelwertes für Geschäftstüchtige zur Geldanlage, für Liebhaber zur Rarität.“ (Eberhard Lehmann in: Gesamtverzeichnis der Miniaturbücher der DDR 1949 - 1990). Es erschienen über 650 Titel in Formaten von 2,5 x 3 mm bis 100 x 100 mm.

Hyperion-Bücherei, Hyperion-Verlag, Freiburg im Breisgau

„Wir sind stets bemüht, darin literarische Kostbarkeiten - sowohl Heiteres als auch Besinnliches - aus den verschiedensten Zeiten und aus aller Welt zusammenzutragen.“

„Auffallend durch das Format [65 x 95 mm] - etwa die Größe einer halben Postkarte - , auffallend durch die Aufmachung: in farbiges Kunstleder gebunden, und auffallend durch die Auswahl. Man muß diese kleinen





Bücher einmal nebeneinander gesehen haben, und man wird sich dem Reiz der Farben, der Beschriftung und der einfachen, künstlerischen Gestaltung des Einbandes nur schwer entziehen können. Diese Aufmachung ist in vorbildlicher Weise auf den Inhalt der Bücher abgestimmt, denn es sind kleine Kostbarkeiten, die hier in einer würdigen Form dem Leser geboten werden. Man wird, um einem anderen Menschen eine Freude zu machen, gerne auf diese Bücher zurückgreifen.“
(Süddeutscher Rundfunk)
Es erschienen von etwa 1945 bis 1998 272 Titel.

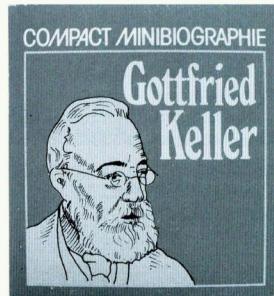


111 Tips für die schnelle Mark nebenher

Heyne Mini, Wilhelm Heyne Verlag, München

„Humor, Lebensart, Kultfiguren, Unheimliches, Graffiti, Zukunftswelten, Nonsense, Spannung, die Heyne Minis bieten für jeden etwas. Von Otto bis Hägar, von Tomi Ungerer bis zu den Kleinen grünen Männchen. Der griffige Bücherspaß, das originelle und handliche Mitbringsel.“

Es erschienen von 1985 bis 2002 540 Titel im Format 59 x 80 mm.



Compact Minibücher, Compact Verlag GmbH, München

„Die Klassiker im Miniformat. Über 300 Titel zu den vielfältigsten und gefragtesten Sachthemen sind lieferbar. Die originelle Idee als nettes Präsent oder kleine Aufmerksamkeit. Miniregionalia - Miniratgeber - Minilexika - Minipräsenz - Minirezepte - Miniwörterbücher - Minihoroskope.“

Es erschienen seit 1988 Compact Minibücher im Format 55 x 60 mm.

Edition SK-Miniaturbuch, Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart

Der Sammlerkreis wirkt für die künstlerische und technische Qualität von Miniaturbüchern;



- Unterstützung des öffentlichen Interesses an Miniaturbüchern, etwa: DVD *Was ist ein Miniaturbuch?*;
- Hinführung junger Menschen zu Miniaturbüchern;
- Erarbeitung der Geschichte der Miniaturbücher.
Es erschienen seit 1996 10 Titel im Format 48 x 60 mm.

*
Die zuvor als Zitate gekennzeichneten Texte sind, soweit nicht anders angegeben, klappen-textartige Beschreibungen der jeweiligen Verlage.

*
Alle vom Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart, bibliographierten deutschen Miniaturbuch-, Miniaturbroschur-, Miniaturporello- und Miniaturdaumenkino-Reihen sind unter der Adresse www.miniaturbuch.de verfügbar.

Über die Entwicklung des Miniaturbuches von seinem abendländischen Anfang bis in die Gegenwart unterrichtet die Abhandlung von Reinhold Janus, *Miniaturbücher. Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur*. Stuttgart 2001 (Miniaturbuch, 2 Bände) / Eggingen 2003 (Taschenbuch).

Fotos Urte Köhler, Nierstein; Heinz Müller, Stuttgart (2)

Band 6 der Edition SK-Miniaturbuch - Von Dr. Reinhold Janus

Miniaturbücher Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur

Der Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart gibt seit 1996 eine eigene Buchreihe heraus. Redakteurin Andrea Stange stellt hier Band 6 der „Edition SK-Miniaturbuch“ vor.

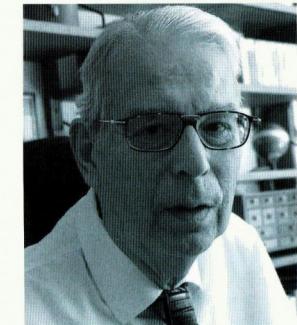
Gibt es das perfekte Buch? Ein Buch, das sowohl innere wie äußere Schönheit besitzt, humorvoll und anspruchsvoll zugleich ist? Ein Geschichtsbuch, das Geschichten erzählt und gleichzeitig ein kurzweiliges Sachbuch ist? Ja, das gibt es. Wäre Band 6 eine Frau, würden Engländer sagen: She's a beauty, she's the perfect Lady! Der Ledereinband bietet in seiner Zartheit einen Hauch von Sinnlichkeit, gar von Erotik, der in der Zeit von Taschenbüchern als Massenware Mangelware ist. Wer Miniaturbücher liebt, wird diesen Doppel-Band von ganzem Herzen begehrn! Zwei Jahre lang hat Dr. Reinhold Janus recherchiert, bis er dieses wunderbare Geschichts- und Geschichtenbuch über Miniaturbücher schreiben konnte.



„Mit meiner Sammlung von Miniaturbüchern wuchs der Wunsch, ihre Kulturgeschichte zu erfahren. Mir lag daran, das Miniaturbuch in seiner europäischen Entwicklung und Wandlung als Teil des geistig-kulturellen Lebens während 2000 Jahren kennenzulernen,“ schreibt Janus im Geleitwort. Als er kein Buch über kleine Bücher fand, beschloß der kluge Mann: Dann schreib ich mir eben selbst eins! Bibliophile in aller Welt müssen ihm dankbar sein, denn mit diesem Band ist ihm ein Standardwerk gelungen.

Janus' Tour d'amour durchs Land der kleinen Bücher beginnt mit Jonathan Swift, der in „Gulliver's Reisen“ in die Welt der Winzigkeit lädt. Die Wiege des Miniaturbuches liegt aber keineswegs im Land der Phantasie, sondern in der Antike. Schon damals gab es eine Wertschätzung, ja sogar eine Vorliebe für Kleinfomate, die sich bis in die Zeit des Buchdrucks erhalten hat. Der römische Schriftsteller Plinius der Ältere schreibt: „Für die Sekhraft findet man Beispiele, die im höchsten Grad über das Glaubliche hinausgehen. Von einem auf Pergament geschriebenen Exemplar der Ilias von Homer, das in einer Nuß eingeschlossen war, berichtet Cicero.“ Die Erfindung des abendländischen Miniaturbuches erfolgte zeitgleich mit der Erfindung des Kodex um das Jahr 0, weiß Janus zu berichten. Um auch gleich zu erklären, warum: Sind Sie schon mal mit einem mehrere Kilogramm schweren Buch im Gepäck gewandert? Mit Minibuch reist es sich einfacher!

Der Autor



Dr. Reinhold Janus wurde 1931 in Flensburg geboren. Nach einem Jura-Studium war er seit 1960 im Ministerialdienst des Landes Schleswig-Holstein tätig, zuletzt als Leiter der Kulturabteilung. Schleswig-Holsteinische Kultur und Geschichte haben ihn stets fasziniert, er ist Verfasser von Büchern über das Land zwischen Nord- und Ostsee. Seine Liebe zu den Miniaturbüchern erwachte 1988 beim Besuch der deutschen Buchhandlung in Moskau.

Band 6 Edition SK-Miniaturbuch „Miniaturbücher - Eine Miniaturgeschichte ihrer Kultur“, 2 Bände, 2001, von Dr. Reinhold Janus, 423 Seiten, 48 x 60 mm, Fadenheftung, gerundeter Rücken, Einband Leder lindgrün mit Goldprägung. Exklusivausgabe Leder braun, die Vorsätze sind marmoriert, 4 Bände, Kopf-Goldschnitt, marmoriert Schuber. Nummerierte und limitierte Ausgaben, 2 x 70 Stück. 40 € Normal-, 60 € Exklusivausgabe. Bestellungen an die Redaktion. Fotos Sammlerkreis Miniaturbuch, Stuttgart; Urte Köhler, Nierstein.

Längstes Miniaturleporello der Welt

Schwäbischer Miniaturbuch-Sammler gestaltet und druckt ein exklusives Miniaturleporello

Walter Steinert ist nicht nur ein erfahrener Druck-Fachmann, er hat sich auch eine Museumswerkstatt im Keller seines Hauses in Filderstadt eingerichtet: die *Offizin Wastei*.

Ein umfangreiches Schriftensortiment lagert in den Regalen und Drucktiegel der unterschiedlichsten Arten hat er wieder zu funktionierender Technik gemacht.

Vom Sammler von Miniaturbüchern im Sammlerkreis Miniaturbuch e. V. Stuttgart hat er sich zum Verleger mit gleichzeitiger Fertigung der kleinen Titel einen Namen gemacht.

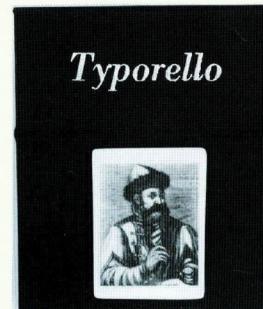
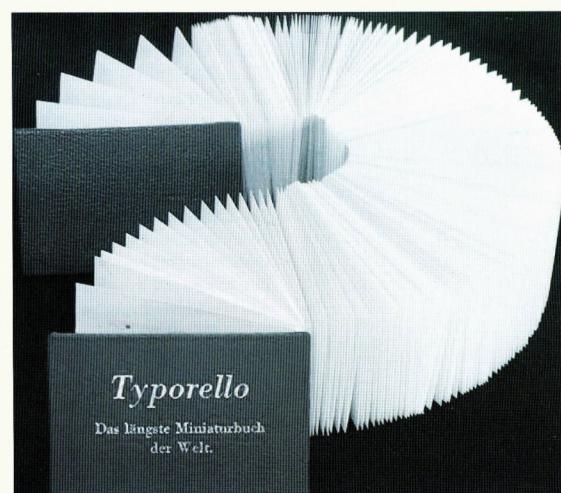
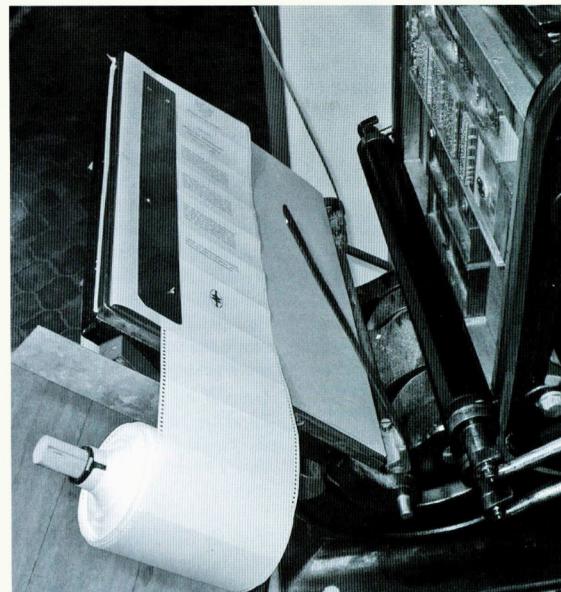
Der Höhepunkt seines bisherigen Schaffens ist das längste Miniaturleporello der Welt mit dem Titel „Typorello“.

Das Miniaturleporello hat eine Länge von 17.010 mm, es waren 63 Druckformen bei 378 Seiten und ebenso viele Falzungen für die Herstellung notwendig. Der Leporelloblock hat das Format 70 x 45 mm und eine Stärke von 35 mm. Gedruckt wurde am Tiegel auf Rollenpapier, wie es früher für die Monotype-Taster verwendet wurde (70 g/m²).

Das Miniaturleporello ist in eine aufwendig gestaltete Kassette eingelegt, die wie die Deckel von einer Buchbindermeisterin gefertigt wurden, und hat auf der Oberseite ein Porzellan-Medaillon von Gutenberg, innen eines mit seinem Familienwappen.

Die Medaillons wurden vom ungarischen Sammlerfreund und Mitglied des Sammlerkreises Miniaturbuch e. V. Stuttgart, Jozsef Tari, gefertigt.

Der Druck des „Typorello“ erfolgte auf Monotaster-Papier auf einem alten Drucktiegel. Das längste Leporello hat 378 Falzungen und ist sehr kompakt.



Die Auflage vom „Typorello“ beträgt 10 Exemplare.

Interessenten wenden sich an walter.steinert@gmx.de
Dr. Horst-Dieter Branser



Von Hieroglyphen bis zum Drucken nach Gutenberg

Das Werkstattprogramm der Stuttgarter Kinder + Jugendbuchwochen 2008

Wer dieses Mal als Besucher die Kinder + Jugendbuchwochen 2008 im Treffpunkt in Stuttgart besuchte, konnte nicht nur namhafte Kinder- und Jugendbuchautoren erleben, sondern im Rahmen eines vielseitigen Werkstattprogramms eigene Kreativi-



tät entdecken und gestalterisches Neuland erobern. Zahlreiche Werkstätten und interaktive Lesungen für Kinder und Jugendliche standen auf dem Programm. Besonderes Interesse weckte die offene Druckwerkstatt des Schuldruck-Zentrums der Pädagogischen Hochschule Ludwigsburg.

Am Ende wurden die unter fachkundiger Anleitung entstandenen Druckerzeugnisse mit Stolz präsentiert und fanden entsprechende Würdigung bei Eltern und Großeltern.
Uwe Müller, Stuttgart

Foto 1. Spalte: Ein Porzellan-Medaillon mit dem Bildnis von Johann Gutenberg schmückt die Außenseite der Kassette.

Foto links: Kassette mit dem längsten Miniaturleporello und dem Porzellan-Medaillon des Gutenberg-Familienwappens.

Fotos Dr. Horst-Dieter Branser, Leipzig

Unter dem Motto *Drucken wie zu Gutenbergs Zeiten* hatten Besucher Gelegenheit, das alte Handwerk in der speziell dafür aufgebauten kleinen Druckwerkstatt auszuprobieren. Wer Lust hatte, konnte in Gutenberg'scher Manier seinen Namen oder einen kleinen Text mit Lettern setzen, das Ganze einfärben, um es schließlich mittels Druckstock ins Papier einzuprägen. Insbesondere die Kinder waren hochmotiviert dabei, wenn es darum ging, mittels Druckfarben, Walzen und Druckerpresse ein eigenes Druckerzeugnis aufs Papier zu bringen.

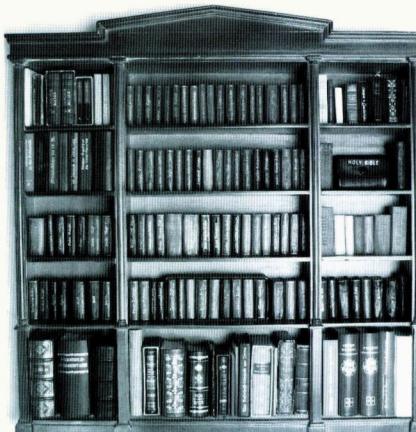
Eine unter anderem verwendete Miniaturpresse wurde in den Händen der Nachwuchsdrucker zum perfekten Werkzeug zur Herstellung attraktiver Miniaturauflagen. Jedoch hatten nicht nur die jungen Hauptakteure ihren Spaß am kreativen Entstehungsprozess. Selbst für die Zuschauer war es faszinierend zu beobachten, mit welcher Freude, Begeisterung und Stolz die Kinder ein schön gedrucktes Blatt oder Kärtchen von der Druckpresse abhoben, ihr Erzeugnis betrachteten und zum Trocknen auslegten.

Am Ende wurden die unter fachkundiger Anleitung entstandenen Druckerzeugnisse mit Stolz präsentiert und fanden entsprechende Würdigung bei Eltern und Großeltern.

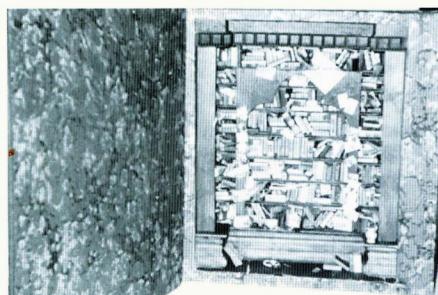
Sammlerexemplare - Sammlerexemplare

Größte Liliput-Bibliothek in Wien

Ausschnitte aus Arno Gschwendtners Sammlung



„Unordentliche“ Miniaturbibliotheken



Frau Gerda Weitz aus Erfstadt fertigt verschiedene Möbel für Miniaturbibliotheken oder -Buchhandlungen, auch für Bibliotheksräume in Puppenhäusern oder ganze Buchläden mit Schaufenster. Hier zeigt sie „Bücher mit Inhalt“ als Bibliotheken (Attrappen).

www.miniatu ren.net
gerda.weitz@gmx.de

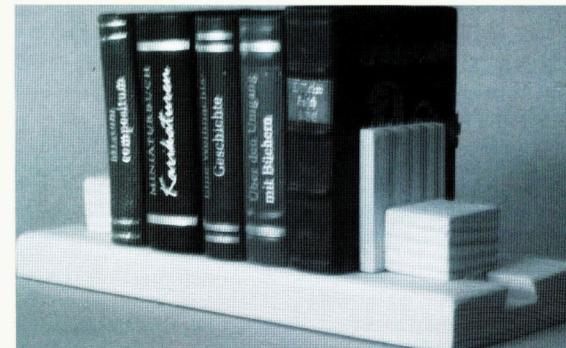
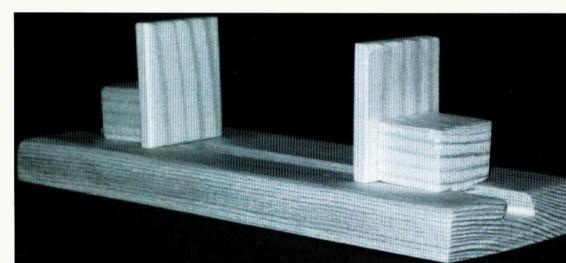
Mit diesem Buchträger bittet die Redaktion für diese Rubrik um Beiträge unserer Mitglieder und unserer Leserschaft.



Miniaturbücher in Auktion Äthiopische Handschrift mit Malerei

Farbige Handschrift auf Pergament, Äthiopien, Mitte des 18. Jahrhunderts. 24 Blätter, 67 x 51 mm, gelegentlicher Text in Ge'ez mit schwarze Tinte geschrieben, 29 vollseitige Malereien. Zeitgenössischer blindgeprägter kastanienbrauner Ledereinband, moderner Leinenschuber. Ein seltenes Beispiel einer gebundenen Reihe religiöser Malereien. Leporello-Streifen von Bildern mit frommen Themen sind verbreitet, jedoch sind gebundene Bücher solcher Malereien ohne irgendeinen Text selten. Diese Handschrift enthält keinen Textteil außer gelegentliche kennzeichnende Hinweise, die neben

einigen der dargestellten Male reien oder Szenen erscheinen. Die Art der Malerei gehört zur Zweiten Gondarene Periode,



die etwa um 1730 blühte. Die Motive zeigen feine Kleider mit schattierten Falten, wie auch bei den Formen der Figuren und der Gesichter. Die Palette der Farben ist ungewöhnlich, da sie etwas Vergoldung einschließt.

Taxiert auf \$ 7.000-10.000, Erlös \$ 7.200, Juni 2006. hm

Miniaturbuch- Ständer

Fritz Müller aus Karlsruhe hat auf mehrfachen Wunsch jetzt einen Ständer für Miniaturbücher entwickelt.

Er hat 2 Schieber zum Einstellen der Länge je nach der Anzahl der vorhandenen oder geplanten Bücher. Seine Breite misst 6 cm, die Standardlängen sind 16 oder 20 cm oder auch Längen nach Wunsch. Der Ständer ist aus Fichtenholz hergestellt, er kann matt lackiert, farblos, schwarz oder in Nußbaum-Lasur gestrichen werden. Standardmaß 5 € plus Versand. Er ist gut geeignet, Miniaturbücher auch außerhalb von Regalen oder Bücherschränken präsentieren zu können.

Interessenten wenden sich an muellerwa@arcor.de hm

Fotos Fritz Müller, Karlsruhe



Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse Miniaturbücher-Börse

Wir suchen vom Hyperion-Verlag, 60 x 90 mm, München, Berlin, Feldpostausgabe, Freiburg, die Ausgaben:

50 Deutsche Volkslieder, Freiburg, nur mit blauem Einband; 55 Dostojewski: Sinn der Läuterung, nur Berlin, in Leinen und Kunstdeler;

64 Eichendorff: Gedichte, nur Feldpostausgabe in Fraktur, nicht in Antiqua;

74 Gobineau: Die Tänzerin von Shamakha, nur München, 1921; 83 Goethe: Quell der Weisheit, nur Feldpostausgabe in Antiqua; 96 Grimm, Brüder: Sechs Märchen, nur Feldpostausgabe in Fraktur.

Heinz und Hannelore Fritsch, Bgm.-Ametsbichler-Ring 24, 85586 Poing, T 08121 802945 heinz.fritsch@gmx.de

*

Kaufe, suche und tausche Liliput-Klassiker von Schmidt & Günther, Leipzig!
Nur Miniaturbücher im guten und sehr guten Zustand.

Arno Gschwendtner, Heiligenstädter Straße 137/1/34, A - 1190 Wien, T +43 650 7718989, arnoo@gmx.net

*

Wir suchen aus Nigeria ein sogenanntes *Ju-Ju* in Form eines zweireihigen Kolliers mit 5 Lederschubern in der Größe von Streichholzschachteln, hochformatig, davon 3 in der oberen und 2 in unterer Reihe, verbunden mit Lederschnüren, Inhalt handgeschriebene Suren aus dem Koran. Es wird als Amulett vererbt und getragen.

Elfriede und Heinz Müller, Adalbert-Stifter-Straße 8/22, 70437 Stuttgart,

Ludwig Reißner, Bühl 2, 88260 Argenbühl, T 07566 2341 reissner@miniaturbuch.de

Schmunzecke

Ein Grüner

„Der sparsame Umgang mit den Ressourcen verdient große Anerkennung.“

*

Ein Analphabet

„Man sollte sie umbringen, so lange sie noch klein sind!“

*

Ein Architekt

„Daß man auch von Büchern Modelle macht, war mir bisher noch nicht bekannt.“

*

Ein Praktiker

„Endlich hat sich mal einer auf das Wesentliche beschränkt!“

*

Eine Dessous-Verkäuferin

„Ihre kleinsten liegen auch so in der Größe Cup A Gr. 70?“

*

Ein Bäcker

„Ich hab's ja schon immer gesagt, man kann nicht nur große Brote backen!“

*

Ein Boxer

„Ist das die kleinste Gewichtsklasse der Bücher?“

T 0700 18083000
heinz.mueller@miniaturbuch.de

*

Suche die verschiedenen Liliput-Ausgaben der Wörterbücher - alle Sprachen und unterschiedlichen Einbände - vom Verlag Schmidt & Günther, Leipzig.

Ludwig Reißner, Bühl 2, 88260 Argenbühl, T 07566 2341 reissner@miniaturbuch.de

Ein Angler

„Wie kann man nur so bescheiden sein?“

*

Ein Zoologe

„Ihre Miniaturbücher haben ja einen ausgeprägten Herdentrieb.“

*

Ein Kritiker

„Alles Wesentliche bekommen Sie da hinein?“

*

Der Sohn des Pfarrers

„Der Liebe Gott sieht trotzdem alles!“

*

Ein Autohändler

„Müssen Ihre Kleinen auch zum Elchtest?“

*

Eine Sekretärin

„Haben Sie in Ihrem Miniaturbuch-Club auch einen Miniaturbuchhalter?“

*

Ein Kollege vom Grünen Punkt „Hervorragend, wie Sie den Verschnitt aufgearbeitet haben.“

Heinz Fritsch



Aktuelle Miniaturbücher

INLÄNDISCHE AUSGABEN

Aufkleber-Mini-Bücher Kleine Quelle

Der Herr ist mein Hirte

Freu dich am Leben
Leichtigkeit tut gut
Liebe Gedanken für dich
Wesel, Kawohl-Verlag, 2007, je
16 verschiedene ausgestanzte
Aufkleber können den Büchlein
entnommen werden, 60 x 80 mm,
3,50 Euro.

hänsler Versand,
T 07031 7414177,
F 08000 329426,
www.haensler.de

Sag' es mit Klages

Zitatenschatz mit 540 Aphorismen

Weyarn, Klages Kalender, 559 Seiten, 40 x 55 mm, Einband
Plastik blau oder rot, 5 €.

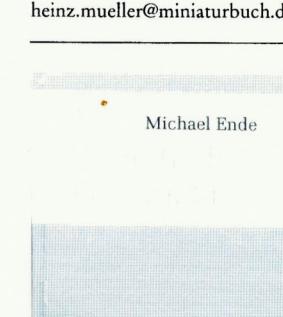
Klages Kalender AG,
Breitmoos 1, 83629 Weyarn,
T 08063 6060,
www.klages-kalender.de



Hochzeit-Jubiläen

Stuttgart, Privatdruck Heinz Müller, Nachdruck von 2002, 32 unpaginierte Seiten, 15 x 18 mm, Fadenheftung, Einband Leder rot mit Blind-/Gold-Prägung.

Elfriede + Heinz Müller,
74575 Schrozberg-Spielbach 37,
T 07939 1278, F 07939 990319,
heinz.mueller@miniaturbuch.de



Michael Ende

Michael Ende
Die unendliche Geschichte
Karlsruhe/Schrozberg, Privatdruck Waltraud und Fritz Müll

ler/Elfriede und Heinz Müller, 2008, 28 Seiten, 48 x 45 mm, farbig, Fadenheftung, Einband Pappe 2farbig, erscheint im Dezember 2008.

Fritz Müller, Kärcherstraße 44, 76185 Karlsruhe, T 0721 590754 muellerwa@arcor.de

Bloß kein Streß
Das kleine Buch der lieben Wünsche
Ganz allein für Dich
Ich schenk dir tausend Sonnenstrahlen
Ich wünsche dir Tausenderlei Glück
Seelenruhe
Viel Glück
Wenn du glaubst, es geht nicht mehr ...
Je 20 Seiten, 85 x 80 mm, Einband illustriert und laminiert, 3,50 €.

Pattloch Verlag GmbH & Co. KG, Hilblestraße 54, 80636 München, T 089 92710, F 089 9271168, www.droemer-knaur.de info@droemer-knaur.de

Kurt Tucholsky
Moment beim Lesen



Stuttgart, Sammlerkreis Miniaturbuch e.V. Stuttgart, 2008, 24 Seiten, 47 x 44 mm, 2farbig, Fadenheftung, Einband Pappe

bedruckt, erscheint im Dezember 2008.

Sammlerkreis Miniaturbuch e.V.
Stuttgart, c/o Heinz Müller,
Adalbert-Stifter-Str. 8/22, 70437
Stuttgart, T 0700 18083000,
F 07939 990319,
heinz.mueller@miniaturbuch.de

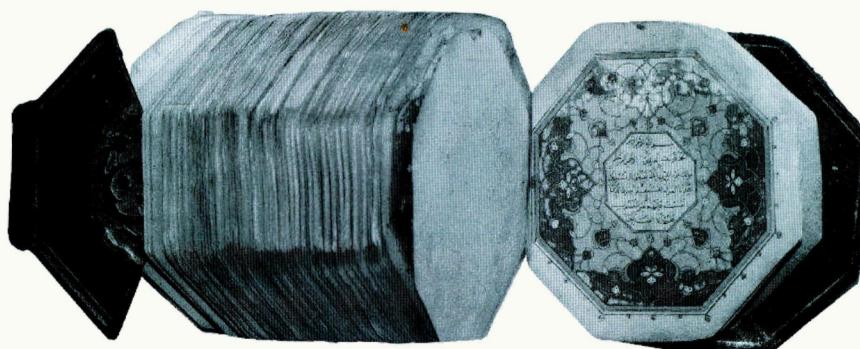
Walter Steinert
Typorello
Das längste Miniaturleprello
der Welt

Antiquariate und Kataloge

Miniatur-Koran aus dem 16. Jahrhundert

Die Handschrift stammt aus dem frühen 16. Jahrhundert, sie umfaßt 360 Seiten in einem acht-eckigen Format von 63 x 66 mm. Der Einband mit der Klappe ist aus zeitgenössischem braunen Marokko-Leder mit geprägter Vergoldung und Blumenverzierung, sowie schwarzen aufgeklebten Lederstreifen mit vergoldeten Linien und Ornamenten. Mit Goldscheiben zwischen den Versen geschmückt und die Kapitel sind mit dünnen Goldverkleidungen umrahmt.

Die öffnende Doppelseite, das Titelblatt und die erste Sure sind reich bemalt im Lapislazuliblau und Gold. Die Kanten und Verbindungsselemente des Buchrückens sind sorgfältig wieder hergestellt. Der Schriftschreiber nennt sich am Ende des Korans Muhammad Al-Kamali. Dieser seltene und ungewöhnliche Miniatur-Koran wurde im November 2007 von einem Wiener Antiquariat für 45.000 € angeboten.



Südeuropäische Handschrift

„Exhortatio S. Augustini... ad patientia exemplo passionis Christi“, Südeuropa, Österreich (?), 18. Jahrhundert, 57 x 83 mm. Farbige Handschrift auf Pergament, 70 Blätter und 18 leere Blätter, in schwarz und gold, Überschriften in rot, Einband aus dem 19. Jahrhundert in Marokko-Leder mit Vergoldung, Rund-Goldschnitt. Die Handschrift enthält 26 ganzseitige Miniaturen, die der Meditation und dem Glauben an Christus gewidmet sind.

Erlös \$ 2.880, Juni 2006. hm



Miniaturbücher in Auktion

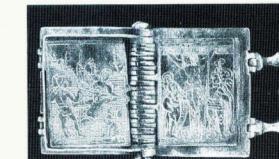
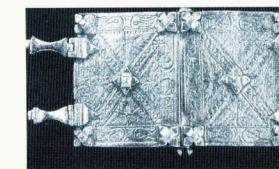
Englische Miniaturbücher

Horn-Buch in Silber 17. Jahrhundert



England, 58 x 82 mm. Der auf Papier gedruckte Text ist auf Horn angebracht und enthält das Alphabet, Vokale und das Vaterunser in englisch. Die Hornplatte ist auf Silber montiert mit einem glitzernden umschlagenen Rand und versehen mit einem Handgriff. Auf der Rückseite ist sie graviert mit einem stilisierten Vogel und einem Pflanzenornament. Der Handgriff ist durchbohrt mit einer Herz-Form und mit dem Monogramm „W. P.“ des Herstellers gezeichnet. Taxiert auf \$ 4.000-6.000, Erlös \$ 13.680, Juni 2006.

Silberner Bucheinband



durch Neigen und Verschieben durch die doppelten Ösen und die Dornwelle bildlich variiert werden.

Die gravirten Szenen sind deshalb von Rändern umgeben, um Textblockränder darzustellen. Die Außendeckel mit den erhabenen Teilen sind ebenfalls graviert und vergoldet, die Haken und Schließen entsprechen in ihrer Schwergängigkeit dem 15. Jahrhundert. Taxiert auf \$ 2.000-3.000, Erlös \$ 40.320, Juni 2006.

Die Bibel in der Miniatur oder eine kurze Geschichte des Alten und Neuen Testaments



London, E. Newbery, 1780, 27 x 39 mm. Der Umfang beträgt 16 Seiten. Davon sind zwei gestochene Titelseiten und 14 ganzseitige Kupferstiche, der Einband ist aus zeitgenössischem Kalbsleder, Signiert: Anne Maria Sewell, 1794. Taxiert auf \$ 300-500, Erlös \$ 1.008, Juni 2006. hm

Kontinental oder England, 17. Jahrhundert, 28 x 32 mm. Szenen vom Leben Christi sind auf den Innenseiten des Silber-Einbandes graviert. Er besteht aus sieben beweglichen Teilen, jede Szene kann

Eine Miniatur-Buchhandlung mit -Bibliothek



Die Frau des Miniaturbuch-Sammlers hatte eines Tages die Idee, eine Puppenstube zu suchen und darin für ihren Mann eine Miniatur-Buchhandlung einzurichten. Gedacht, getan. Elfriede Weiler, Mitglied unseres Sammlerkreises, stiftete heimlich die Puppenstube, die aus zwei Räumen besteht. Die Räume wurden tapiziert, mit Fußboden ausgelegt, zwei Barock-Vorhangstangen ließ man drechseln, Vorhangspitzen wurden genäht und Pläne für die Möblierung gemacht. Die Konzeption sah den ersten Raum als Buchhandlung und den zweiten als Bibliothek mit Leseraum vor. Die maßstabsgerechte Herstellung der Möbel übernahm nach vorausgegangenen Mustern mit Stil-, Holz- und Lasur-Auswahl Frau Gerda Weitz aus 50374 Erftstadt, Bonner Ring 29, www.miniaturen.net.

Miniatur-Buchhandlung

Der Raum für die Buchhandlung, misst 36 cm breit, 36 cm tief und 30 cm hoch. Sein Mobiliar besteht aus: einem abgestuften Ladentisch 17 cm lang, 7 cm hoch und 4,5/3,5 cm tief; darauf steht eine Registrierkasse mit Schublade 3 cm breit, 3,5 cm hoch und 3 cm tief; zwei hohen Bücherregalen je 20 cm breit, 24 cm hoch und 3 cm tief, mit je 5 Fachböden; einem niedrigen Bücherregal 11 cm breit, 5,5 cm hoch und 3 cm tief, mit einem Fachboden; ein Wandregal ist 8 cm breit, 12 cm hoch und 3 cm tief, 3 Fachböden; ein Lesepult 5 cm breit, 10 cm hoch und 3 cm tief; ein Schreibtisch 12 cm breit, 4 cm hoch und 3,5 cm tief; einem Zeitungsständer; 1 Papierkorb und zwei Teppichen aus Seide.

Diese Buchhandlung wird besucht von einer Oma mit Enkelin, einer Mutter mit Tochter, zwei Buben, und der Buchhändler überblickt die Kundschaft. Die Regale der Buchhandlung können etwa 485 Puppenbücher aufnehmen. Wirklich vorhanden sind leider erst 280 gebundene Exemplare, 5 Miniatur-Zeitschriften und 5 -Zeitungen, die noch leeren Fachböden wurden mit gebundenen Blindbänden bestückt.

Miniatur-Bibliothek

Dieser Raum ist 39 cm breit, 36 cm tief und 30 cm hoch. Das Mobiliar setzt sich zusammen aus: einem hohen Buchregal 20 cm breit, 24 cm hoch und 3 cm tief; zwei hohen Bücherregalen mit je 17 cm breit, 24 cm hoch und 3 cm tief, die Regale haben 5 Fachböden; einem niedrigen Buchregal 14 cm breit, 5,5 cm hoch und 3 cm tief mit einem Fachboden; einem Leseplatz 5 cm breit, 10 cm hoch und 5 cm tief; einem Buch-Leseständer 4 cm breit, 10 cm hoch und 3 cm tief; einem Buchcheckregal 5 cm breit, 12,5 cm hoch und 3-1 cm tief mit 4 Fächern; zwei ledernen Ohrensesseln, einem Stuhl, einem runden Tisch mit 8 cm Durchmesser; 1 Ablegetisch 12 cm breit, 4 cm hoch und 3,5 cm tief; einem Zeitungsständer; 1 Papierkorb und zwei Teppichen aus Seide.

Die Bibliothek hat als Besucher einen Herrn, zwei Mädchen und einen Jungen.

Die Regale der Bibliothek können etwa 540 Büchlein aufnehmen. Tatsächlich sind bis jetzt nur 40 Exemplare und 12 Zeitungen im Bestand, die fehlenden Buchreihen und leeren Fachböden wurden mit Buchattrappen aufgefüllt.



Beide Räume sind mit einer winkeligen Plexiglasscheibe abgedeckt und vor greifenden Besuchern geschützt. Diese oft bewunderte Miniatur-Buchhandlung und -Bibliothek gehört zur Sammlung Heinz Müller und steht im Nebenraum unserer Redaktion *Miniaturbuch Journal*. Die Frau des Miniaturbuch-Sammlers heißt Elfriede Müller, die den Räumen mit Vasen, Gestecken und Bildern heimelige Atmosphäre vermittelte. Heinz Müller

BERLIN - Aktuell

Geburtstagsfeier 20 Jahre FMB

Die Feier aus Anlaß des 20-jährigen Bestehens unseres Vereins fand am Samstag, den 24. November 2007 statt.

Andreas Wolf hatte einen Raum im Tierpark-Hotel „Abacus“ in Friedrichsfelde und für die musikalische Unterhaltung einen Diskjockey gebucht. Etwa 40 Mitglieder mit ihren Ehepartnern (und 1 Enkel) kamen gutgelaunt zum Veranstaltungsort. Hier erwartete sie ein schöner Raum in der 1. Etage mit runden Tischen und einer ausreichend großen Tanzfläche.

Zum Auftakt berichtete der Stellvertretende Vorsitzende, Andreas Wolf, in einer kurzen Ansprache über die Entwicklung des Freundeskreises in den vergangenen 20 Jahren, dankte einigen Mitgliedern für ihre rege und aktive Vereinsarbeit und den Ehepartnern für ihr Verständnis und Interesse. Danach machte Angelika Jäck einige Ausführungen über das neue Vereinsbuch „20 Jahre Freundeskreis Miniaturbuch“, die auch nachzulesen

sind in der Ausgabe 4/07 von *Das Miniaturbuch*.

Anschließend wurde erstmal geschaut und begutachtet. Das Buffet mit warmen und kalten Speisen war schön anzusehen, schmackhaft und wurde ständig nachgefüllt, so daß den ganzen Abend gegessen werden konnte. Das Hotelpersonal war sehr freundlich und aufmerksam und begrüßte uns am Beginn mit einer Wunderkerzenparade a la „Traumschiff“.

Während des Abendessens spielte der Diskjockey dezente Tischmusik, um dann anschließend zum Tanz aufzulegen. Davon machten die Ehepaare erfreulicherweise regen Gebrauch. Die Tanzkünste von Heinz Polensky und seiner Partnerin, die auch Turnierläufer sind, wurden besonders von den anwesenden Damen bewundert.

Unsere Mitglieder mußten einige Geduld beweisen, denn erst nach dem Essen und den ersten Tänzen konnte das Vereinsbuch erworben werden.



Tischdecoration mit Miniaturbüchern beim Bankett des MBS-Conclave 2007 in Seattle, Washington, USA. Eine Gruppe von Buchkünstlern, die Belltown Book Artists, hat diese Dekoration gestaltet.

Foto Angelika Jäck, Berlin

Es war ein gelungener Abend, an dem sich einige Mitglieder und Ehepartner besser kennen gelernt haben.

Termine 2008

21./22. Juni 2008
Teilnahme am Berliner Bücherfest

30. August 2008
Vereinfahrt nach Rostock

25. Oktober 2008,
10-12 Uhr Miniaturbuch-Großtausch

Stammtische
12. Juni, 10. Juli, 14. August,
11. September, 9. Oktober,
13. November, 11. Dezember
2008

Veranstaltungsorte
Stammtisch, Tauschbörse, und
Großtausch finden im
Laden „minilibris“, Spandauer
Straße 27, 10178 Berlin, statt.

Das Miniaturbuch 1/08

- Termine für das Jahr 2008,
- Andere „Buch“-Veranstaltungen 2008,
- Geburtstagsfeier 20 Jahre FMB,
- Neuerscheinungen,
- Neues aus Frankfurt (Oder),
- Die bedruckten Winzlinge sind sein Leben,
- Herr der Winzlinge,
- Termine der anderen Miniaturbuchvereine im Jahre 2008,
- Bericht über die MBS-Conclave 2007,
- MBS-Wettbewerb „Herausragendes Miniaturbuch 2007“,
- Einladung zum Wettbewerb „Schönstes Miniaturbuch Deutschlands 2007“.

Auszüge und Foto aus „Das Miniaturbuch“ 1/08

LEIPZIG - Aktuell

Gedanken zum Vereinsjubiläum

Da hat vor 25 Jahren noch keiner dran gedacht

Damals, ab 1980 erlebte der Miniaturbuch-Platz Leipzig seine größte Blüte. Man denkt nur an jeden ersten Sonnabend im September, wenn auf dem Buchmarkt die Schlacht um die neuesten Minibücher begann.

Wer hätte gedacht, daß 1993 die Blütezeit der Minis vorbei war und „Wessi-Bücher“, Wertvolles und Ramsch hoch im Kurs standen.

Wer hätte erwartet, den Freundeskreis aus der Krise zu führen? Es gelang dank eines neuen Vorstandes mit K. G. Franke an der Spitze. Und der Verein und die Minis aus Leipzig leben immer noch!

Aber nichts ist so geblieben wie es war!

Als der Verein 1983 gegründet wurde, war der Computer zwar bekannt, aber im Betrieb und im Haushalt, aber auch in der polygrafischen Praxis noch längst nicht eingeführt. Die Skepsis herrschte unter den Fachleuten

meist vor. Man befürchtete einen Verfall der Typografie und der buchkünstlerischen Gestaltung. Von der Hand zu weisen, sind diese Gedanken bis heute nicht.

Aber der Maßstab für einen wertvollen Druck, der den Regeln der jahrhundertelang gewachsenen typografischen Gestaltungskunst entspricht, ist geblieben und in Fachkreisen als erstrebenswert geachtet.

Revolution: Digitalisierte Minis

Der Siegeszug der Digitalisierung ist weltweit zum Fortschritt geworden und hat die Telekommunikation zu einem Verständigungsmittel rund um den Erdball entwickelt, das im Sekundentakt Wort und Bild verbreitet. Auch bei der Herstellung von Miniaturbüchern ist die Zeit nicht stehen geblieben.

Die Schreibmaschine des Autors hat dem Schreib- bzw. dem Satzprogramm des Computers Platz gemacht, der Bleisatz, die Monotype und die Setzerei mit ihren

vielen Fachkräften ist verschwunden. Hoch- und Tiefdruck wurden an den Rand gedrängt, der Offsetdruck liefert beste Drucke auf der Basis eines digitalen Layouts. Das weltumspannende Netzwerk erlaubt es, daß der Autor mittels seines Laptop das Manuskript direkt an den Druckort senden und innerhalb kurzer Vorbereitungszeiten gedruckt werden kann. Viele Berufe gibt es nicht mehr, sie wurden durch moderne Technik ersetzt, die Menschen wurden arbeitslos. Wir vor 150 Jahren als Maschinen und Elektrifizierung die Industrialisierung vorantrieben, folgt die gesellschaftliche Entwicklung nur zögerlich unter schweren Kämpfen. Weder Sozialismus noch Kapitalismus, weder Plan- noch Marktwirtschaft ist es bisher gelungen eine sozialverträgliche demokratische Gesellschaftsordnung zu errichten.

Auch die Herstellung von Miniaturbüchern ist dieser Entwicklung unterworfen. Bücher zu erwerben ist heute eine finanzielle Investition, wenn man neues erstrebt und nicht auf preisgünstiges warten will oder kann. E. W.

LMZ 13

Leipziger Miniatur-Zeitschrift
Informationen und Beiträge des Ersten Deutschen Miniaturbuch-Vereins
Leipzig, gegr. 1983 e.V.

- 25 Jahre Erster Deutscher Miniaturbuch-Verein Leipzig, gegr. 1983 e. V.,
- Gedanken zum Vereinsjubiläum,
- „MM“- Miniatur-Buch-Mixturen,
- Erfolgreiches Vereinsjahr 2007,
- 150 Jahre Pinselheinrichs Milljöh,
- Große Druckerei für kleine Bücher,
- Lexikon der Buchkunst,
- Lene Voigt zum Gedenken,
- Vereinsgeschichte 3: Seit 1988 „Verlage stellen sich vor“.



Leipziger Miniatur-Zeitschrift



Leipziger Miniatur-Zeitschrift

Wissenswertes um's Buch

Information und Kommunikation in der Geschichte II. Vom Anfang - 1. Jahrhundert nach Christus

Der Schritt von diesem frühen Druckverfahren zur systematischen Vervielfältigungstechnik wurde nicht getan. Stempel und Siegel sind für verschiedene Zwecke bis heute in Gebrauch geblieben.

Zu den organisierten Nachrichtenübermittlungseinrichtungen gehören die Verkehrsmittel (Fahrzeuge). Mit dem Verkehr entstand das Bedürfnis, Neuigkeiten über immer größere Entfernung hinweg (wie Waren) auszutauschen.

Am Anfang der technischen Entwicklung von Fahrzeugen standen das Rad, die Straße und der Ersatz menschlicher Muskelkraft durch Zugtiere.

Der *Wagen*, ein meist zweiachsiges Fahrzeug mit Rädern, im engeren Sinn ein bespanntes, z.B. von Pferden gezogenes Fahrzeug, im weiteren Sinn der Kraftwagen und der Eisenbahnwagen, entwickelte sich mit der Erfindung des Rades im 4. Jahrtausend vor Christi.

Die ältesten Wagen in Nordsyrien und Sumer waren zweirädrig, und ihre Räder bestanden aus zwei oder drei rund zugeschnittenen hölzernen Teilen, die mit hölzernen oder bronzenen Klammern zusammengehalten wurden. Mit Hilfe von Wagenrädern ließen sich schwere Lasten leichter und rascher von einem Ort zum anderen transportieren, überdies in größeren Mengen als durch Tragtiere und Menschenkraft.

Die Ursprünge der Karten (kartographischen Darstellungen von Erscheinungen und Sachverhal-

ten der Erde, anderer Weltkörper oder des Weltraumes in einer Ebene) reichen bis ins Altertum zurück. Die älteste bisher bekannte „*Landkarte*“ wurde als Tontäfelchen bei Nuzi, dem heutigen Jorgan Tepe, südwestlich von Kirkuk, Irak, gefunden und dürfte um 3800 v. Chr. entstanden sein. Sie zeigt Nordmesopotamien mit Bergen, Fluß und Städten.

Als früheste Schrift der Menschheit gilt die der Sumerer, der ältesten seit dem 4. Jtsd. v. Chr. geschichtlich bezeugten Einwohner Südmesopotamiens. Ihre ab etwa 3500 v. Chr. für die Zwecke der zentralen Tempelverwaltung als Gebrauchsschrift geschaffene reine Bilderschrift wurde bereits um 3000 v. Chr. bei weitgehender Phonetisierung zu völlig abstrakten Formen umgebildet.

Keilschrift

Um 2800 v. Chr., als die Akkader in das Gebiet der Sumerer eindrangen und deren Wort- und Silbenschrift ihrer semitischen Sprache anpaßten, entstanden keilförmige Zeichen, welche senkrecht, waagerecht und querschief zu Gruppen geordnet, die Schrift ergaben.

Diese sogenannte *Keilschrift* wurde im 2. Jtsd. v. Chr. von den Babylonier und Assyriern weiter ausgebildet bzw. abgewandelt und vereinfacht. Im 2. Jtsd. v. Chr. galt die Keilschrift im gesamten alten Orient als internationale Verkehrsschrift, bis ab dem 8. Jh. v. Chr. allmählich die mesopotamischen, in den fol-

genden Jahrhunderten auch die anderen Keilschriften verdrängt wurden.

Schreibmaterial für die Keilschriften waren Tontäfelchen, seltener Stein (z. B. Bildstelen), vereinzelt Metall (z. B. Gefäße), im 1. Jtsd. v. Chr. auch Wachstäfeln. Die Kenntnis der Keilschrift ging verloren. Erst 1802 gelang Georg Friedrich Grotefend der erste Schritt zu ihrer Entzifferung.

Faßt man die von amerikanischen Computerkonstrukteuren erfundenen Ausdrücke „Hardware“ (englisch „harte Ware“, Metallwaren) als Sammelbegriff für die maschinentechnische Ausrüstung (Bauelemente, Geräte) einer elektronischen Datenverarbeitungsanlage und „Software“ (englisch „weiche Ware“) als Sammelbegriff für die nicht-apparative Bestandteile (Programme, Betriebsanleitung u. a.) nicht allzu eng, d. h. versteht man unter Software die ersten Zahlzeichen und die frühen Zahlensysteme und zählt man zur Hardware Finger, Zehen, Rechensteine und Rechenstäbchen, so entstanden aus dieser Hardware und dieser Software die Rechenmaschinen, als die ältesten „Computer“.

Die einfachste Rechenmaschine war der vermutlich um 3000 v. Chr. von den Babylonierinnen erfundene *Abakus* (griechisch = Brett), der, von mehreren Kulturreisen übernommen, als Rechenhilfe für die vier Grundrechnungsarten benutzt wurde und als erstes Hilfsmittel der manuellen Datenverarbeitung angesehen werden kann. In Europa wurde der Abakus bis zum Aufkommen des Rechnens mit indisch-arabischen Ziffern (15./16. Jahrhundert) verwendet.

— Margarete Rehm
(Wird fortgesetzt)

Ostasienrezeption in Miniaturbüchern

Von Rita Briel, Tokyo

Wie geht die Rezeption einer fremden Kultur vonstatten? Auslöser sind oftmals Dinge wie Gewürze, Nahrungsmittel, Kleidung, Schmuck, Kunst und Kunstgegenstände, die man im eigenen Land als Exotika vorfindet. Im Anschluß daran folgen Publikationen in Schrift und Bild, insbesondere in Buchform. Bei einer Bestandsaufnahme meiner Miniaturbücher zum Thema Ostasien, insbesondere Japan und China, stellte ich fest, daß sich die in bestimmten Etappen verlaufende Rezeption einer fremden Kultur nicht nur an den großen Publikationen, sondern auch an denen im Miniformat ablesen läßt.

Trotzdem es Überlappungen gibt, läßt sich der Verlauf der Rezeption Chinas und Japans bis heute grob in drei Etappen einteilen.

Erste Etappe

Die erste dieser drei Etappen reicht vom 13. Jahrhundert bis zum Anfang des 20. Jahrhunderts. Entdecker, Forscher, Abenteurer und Reisende „entdecken“ und „erforschen“ in Europa noch recht unbekannte Länder wie China und Japan. Immer genauere Landkarten entstehen sowie Reiseberichte, in denen sie über exotische Menschen, deren Sitten und Gebräuche und besonders über bislang unbekannte Rohstoffe oder Produkte berichten, was profitorientierte Händler auf den Plan ruft, sofern sie nicht von vornherein diese Entdeckungs- und Forschungsreisen gefördert mitgeplant hatten. In den „neuen“

Ländern werden Handelsniederlassungen errichtet.

Im Anschluß an die Händler zogen, wenngleich nicht immer mit offenen Armen empfangen, oft Missionare in diese Länder, um das Christentum zu verbreiten. Dazu war sprachliche Kommunikation unabdingbar. Dolmetscher und Übersetzer wurden gebraucht, und es entstanden Bibelübersetzungen und die ersten ausführlichen Wörterbücher, die jedoch meist im fremden Land angefertigt wurden und auch nur dort Anwendung fanden.

Obwohl in dieser Zeit auch Naturforscher China und Japan bereisten und nach ihrer Rückkehr wissenschaftliche Abhandlungen darüber verfaßten, ist es doch ein Merkmal dieser Zeit, daß das Interesse meist nicht der fremden Kultur an sich galt, es war nur insofern rezipтив als es profit-orientiert oder bestand vor allem darin, die eigenen Wertvorstellungen und Religion der Fremden mehr oder weniger freiwillig zu vermitteln.

Trotz des viele Jahrhunderte umfassenden Zeitraums gibt es aus dieser Zeit über China oder Japan so gut wie keine Miniaturbücher in westlichen Sprachen - Hinweise aller Art sind erwünscht -, was nicht zuletzt auf mangelndes Publikum (Interesse) und im Fall von Japan aufgrund der jahrhundertelangen Abschließungspolitik von etwa Mitte des 17. Jahrhunderts bis zur 2. Hälfte des 19. Jahrhunderts, die nur einigen wenigen holländischen und chinesischen Händlern ein äußerst eingeschränktes Aufenthaltsrecht erlaubte und die den eigenen Staatsbürgern bei Todesstrafe die

Ausreise verbot, auch auf mangelnde Informationen zurückzuführen ist. Mir ist nur eines bekannt, das sich anführen läßt und zwar ein Atlas, in dem sich Karten von China, Taiwan und Japan finden (1).



Zweite Etappe

Die zweite Etappe reicht vom Beginn des 20. Jahrhunderts bis zu den 70er Jahren und ist vor allem geprägt durch die Veröffentlichung von in der Regel mit Einführungen, Anmerkungen und Quellenangaben versehenen Werken auf hohem akademischem Niveau. Es wird erstmals der Versuch gemacht, sich eine fremde Kultur zu erschließen und nicht primär eigene pikantere oder religiöse Interessen in den Vordergrund zu stellen. Die Themen dieser Zeit sind noch nicht allzu zahlreich, es geht zumeist um Geographie, Bevölkerung, Geschichte (2, 4), Literatur (5, 6, 7, 9, 10, 13), Philosophie (11, 12, 14) oder Religion (3). Um sie zu verfassen, waren

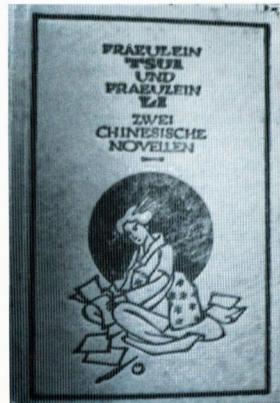


Sprachkenntnisse nötig, wozu die Wörterbücher der Händler und Missionare den Grundstein gelegt hatten. Immer mehr Forscher reisten in den fernen Osten, erlernten und erforschten die Sprache und die Schrift vor Ort und/oder nach ihrer Rückkehr, begannen auch, sie zu lehren und analysierten oder übersetzten geschichtliche, literarische, philosophische oder religiöse Werke und/oder verglichen sie mit den eigenen. Ohne die Entwicklung des Schul-, Universitäts- und Verlagswesens und die zunehmende Industrialisierung im Westen wäre diese Entwicklung undenkbar gewesen. Allerdings blieb der Publikumskreis relativ klein und der Inhalt beschränkte sich auf die wenigen genannten Themenbereiche.

Eine Ausnahme stellt die Sammlung von kleinen Heften über China, seine Politik, Religion, Kultur, Schrift, Küche, Haustiere, Astrologie usw. dar, die ich trotz des etwas großen Formates aufgrund dieses Inhalts anführen möchte (8).

Daß trotz dieser Reihe von Veröffentlichungen das, was man

über diese Länder nicht wußte, bei weitem über das hinausging, was man wußte, zeigt sich daran, daß auf zwei der Hyperion-Ausgaben, die chinesische Literatur enthalten, aber eine Japanerin auf dem Buchdeckel abgebildet ist (5, 6).



Dritte Etappe

Die dritte, bis heute andauernde Phase ist aufgrund der Massenmedien, durch die ein sehr viel breiteres und weiter gestreutes Publikum als je zuvor erreicht

wird, geprägt von einer größeren Themenvielfalt, geht leider aber speziell auf dem Gebiet der Literatur und Religion oft auch mit einer Verflachung des Inhalts einher, wofür die zahlreichen Bändlein mit Sinsprüchen und Lebensweisheiten aus dem Osten, die meist ohne jegliche Quellenangaben auskommen und den Ursprungstext- oder Autor unidentifiziert lassen, angeführt werden können (15, 19, 24, 26, 39). Auch Werke wie etwa über japanische Liebeskunst (22), über Spiele (17, 23) oder Tierkreiszeichen (38) bestechen eher durch die Betonung exotischer Liebeskunstkomponenten (22), die Beschreibung von im Ursprungsland völlig unbekannten Spielen (17) oder die Beigabe von Hausschweinfotographien zum Jahr des Wildschweins (38), denn durch Genauigkeit und Sachkenntnis, von nachverfolgbaren Quellenangaben einmal ganz zu schweigen.

Als Ausnahmen gelten können Werke, die zumindest als Auszüge aus bekannten Werken wie z. B. von Konfuzius (25), Tanizaki (20), japanischen Haiku (32) und Tanka-Dichtern (37) gekennzeichnet sind. Einen Themenbereich für sich bilden Werke aus DDR-Zeiten, in denen über den berühmten Spion Dr. Richard Sorge und seine Mitarbeiter, die in der Zeit vor dem zweiten Weltkrieg in China und Japan tätig waren (18, 21).

Obwohl auch unter den im folgenden angeführten Büchlein das inhaltliche Niveau recht durchwachsen ist, so sind sie doch Teil einer interessanten Entwicklung, denn man rezipiert nicht mehr nur durch Lektüre, sondern geht oftmals dazu über, fernöstliche Traditionen wie z.



B. das Verfassen von Haiku selbst zu übernehmen, selbst Kalligraphie (36) oder Origami (28) zu machen, selbst chinesisch oder japanisch zu kochen (31), selbst Kampfsportarten wie Taichi (16, 39, 34) oder Entspannungstechniken wie Qi Gong (30) zu betreiben, fernöstliche Harmonieprinzipien wie Feng-shui (33, 35) oder Zen-Garten-Anlegen (27) zu studieren und im eigenen Heim anzuwenden oder gar selbst Chinesisch oder Japanisch (41, 42, 44, 45) zu lernen, wozu die Miniaturausgaben Einführung und Anleitung geben.

Eine Parallelform stellen die Miniaturbücher dar, deren Produktion seit dem Ende der 90er Jahre des 20. Jahrhunderts aufgrund niedrigerer Druckkosten ins Ursprungsland, insbesondere nach China und Hongkong sozusagen „zurückverlagert“ wurden (27, 28, 30).

Eine Sonderform sind Minibücher, die in China, Taiwan oder Japan in westlichen Sprachen herausgegeben werden, wofür besonders die Maobibeln (40) aus den 60er Jahren ein frühes Beispiel darstellen. Zu diesen Werken gehören des weiteren Miniwörterbücher mit gedruckten Schriftzeichen (41, 42, 44, 45), was erst durch die Entwicklung von Computertechnik in den letzten Jahren möglich wurde, Bändlein für Touristen, die hübsch und erschwinglich, aber nicht unbedingt zum Lesen gemacht sind (46, 47), sowie Miniaturausgaben chinesischer Klassiker auf Englisch (43). Die Ausgabe dieser Bändlein zeigt, daß China, Taiwan und Japan letztendlich zum Vermittler ihrer eigenen Kultur bzw. selbst zum Rezipienten fremder Kulturen durch das Erlernen fremder Sprachen wurden.

Über die bzw. aus den koreanischen Staaten sind mir bislang keine Minibücher in westlichen Sprachen bekannt. Aber es wird auf jeden Fall immer wieder Miniaturbücher über und aus Ostasien geben und ich bin gespannt, was die Zukunft bringt.



Bibliographie meiner Miniaturbücher über China, Taiwan und Japan

Etappe 1

(1) Etui-Atlas der Erde. 1831. 73 x 70 mm. Rostock: VEB Hinstorff, 1985.

Etappe 2

- (2) Die Erforschung Asiens. 1914. 80 x 122 mm. Leipzig: Verlag für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul.
- (3) Der Buddhismus. 1914. 80 x 120 mm. Leipzig: Verlag für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul.
- (4) Japan. 1921. 80 x 120 mm. Leipzig: Verlag für Kunst und Wissenschaft Albert Otto Paul.

- (5) Fraeulein Tsui und Fraeulein Li. 1924. 62 x 92 mm. München: Hyperionverlag.
- (6) Die treulose Witwe. 1924. 63 x 91 mm. München: Hyperionverlag.
- (7) Volksmärchen aus Japan. Um 1930. 62 x 91 mm. Berlin: Hyperion.
- (8) Chinese Classics in Miniature. 14 Bände. 1941-1945. 98 x 120 mm. Los Angeles: Quon-Quon Co.

1. China.
2. Chinese Metal Art.
3. Chinese Recipes.
4. The Romance of Chinese Writing.
5. Chinese Music.
6. Chinese Religious Beliefs.
7. The Story of Jade.
8. Chinese Dogs.
9. Chinese Proverbs.
10. Chinese Carvings.
11. Kuan Yin.
12. Chinese Porcelain and Pottery.
13. Chinese Symbolism and Its Associated Beliefs.
14. Chinese Astrology.

- (9) Murasaki Schikibu - Das junge Veilchen. 1947. 103 x 140 mm. Berlin und Buxtehude: Hermann Hübener Verlag.
- (10) Goldamsel flöte am Westsee. 1956. 75 x 113 mm. Freiburg i. Br.: Verlagsanstalt Hermann Klemm.

- (11) *Pensées Chinoises*. 1959. 28 x 39 mm. Genf: Kundig.
 (12) *Festmahl des Lebens*. Um 1965. 65 x 94 mm. Freiburg i. Br.: Hyperion.
 (13) *Regi Japan Mese*. 1960-1970. 66 x 50 mm. Japanische Volksmärchen in ungarischer Sprache. 2 Bde.
 (14) *Pensées Japonaises*. 1971. 28 x 39 mm. Genf: Kundig.

Etappe 3

- (15) *Fernöstliche Weisheit*. 1966. 63 x 94 mm. Freiburg i. Br.: Hyperion.

- (16) *Tai Chi*. 1969. 100 x 140 mm. New York: Bantam.

- (17) *Spielregeln*. 1970. 48 x 58 mm. München, Wien, Zürich: Axel Juncker Verlag.

- (18) *Dr. Sorge funkt aus Tokio*. 2 Bände. 1977. 46 x 57 mm. Leipzig: Offizin Andersen Nexö.

- (19) *Die kleine Freude von Fräulein Liu*. 1979. 82 x 82 mm. München: Ars sacra Joseph Müller.

- (20) *Garten der Venus*. 1987. 59 x 80 mm. München: Heyne.

- (21) *Max Christian Clausen - Der Funker Dr. Richard Sorges*. 1988. 46 x 57 mm. Leipzig: Offizin Andersen Nexö.

- (22) *Geheimnisse der Geishas*. 1991. 60 x 80 mm. München: Heyne.

- (23) *Mein Liebling Tamagotchi*. 1997. 79 x 115 mm. Haft bei München: Buch- und Software-Verlag GmbH

- (24) *Religionen der Welt*. 6 Bände. 1998. 28 x 35 mm.

1. El Nectar del Judaismo.

2. El Nectar de la Biblia.

3. El Nectar del Coran.

4. El Nectar del Tao Te Ching - Lao-Tse.

5. El Nectar del Bhagavad Gita.

6. El Nectar del Budismo.

- Lima: Sairam Editores S.R.L.

- (25) *Konfuzius*. 2000. 40 x 50 mm. Leipzig: Miniaturbuchverlag.

- (26) *The Little Book of Buddhism*. 2000. 79 x 101 mm. London, Sydney, Auckland, Johannesburg: Rider.

- (27) *Zen Rock Gardening*. 2000. 64 x 76 mm. Philadelphia, London: Running Press.

- (28) *The mini Origami Kit*. 2001. 64 x 76 mm. Philadelphia, London: Running Press.

- (29) *Tai Chi*. 2001. 85 x 122 mm. Glasgow: HarperCollins Publishers.

- (30) *Qi Gong*. 2001. 68 x 70 mm. München: arsEdition.

- (31) *Sushi*. 2002. 63 x 77 mm. München: arsEdition.

- (32) *Matsuo Basho*. 2002. 50 x 66 mm. Tomsk: Tomsuvenir.

- (33) *Feng Shui*. 2002. 68 x 70 mm. München: arsEdition.
 (34) *Tai Chi Chuan - Taiji Quan*. 2003. 25 x 32 mm. Paris: Editions Biotop.
 (35) *Le Feng-shui*. 2003. 25 x 32 mm. Paris: Editions Biotop.
 (36) *Kalligraphie*. 2005. 64 x 77 mm. München: arsEdition.
 (37) *Siornuk japonskuch tanka*. 2005. 50 x 66 mm. Tomsk: Tomsuvenir.
 (38) *God swiniyi*. 2006. 50 x 66 mm. Kiew: Microb.
 (39) *Asiatische Weisheiten*. 2007. 72 x 85 mm. München: arsEdition.

- In China, Taiwan oder Japan erschienene Miniaturbücher in westlichen Sprachen*
- (40) *Worte des Vorsitzenden Mao Tse-Tung*. 1968. 82 x 102 mm. Peking: Verlag für fremdsprachige Literatur.
- (41) *Sanseidos GEM Wörterbuch Deutsch-Japanisch, Japanisch-Deutsch*. 1993. 65 x 108 mm. Tokyo: Sanseido.
 (42) *Nano English-Chinese Dictionary*. 2004. 45 x 65 mm. Taipei: The Far East Book Co., Ltd.
 (43) *The Art of War - The World Classics*. 2005. 37 x 53 mm. Beijing: Beijing Press.
 (44) *Nano Pinyin Chinese-English Dictionary*. 2006. 45 x 65 mm. Taipei: The Far East Book Co., Ltd.
 (45) *Nano Chinese-English Dictionary*. 2006. 45 x 65 mm. Taipei: The Far East Book Co., Ltd.
 (46) *The Everyday Wang's Dictionary*. O. J. 30 x 35 mm. Taipei (?): Wang.
 (47) *The New Testament*. O. J. 30 x 35 mm. Taipei (?): Good News.

Sammler stellen sich vor: Ludwig Reißner bevorzugt Liliputs

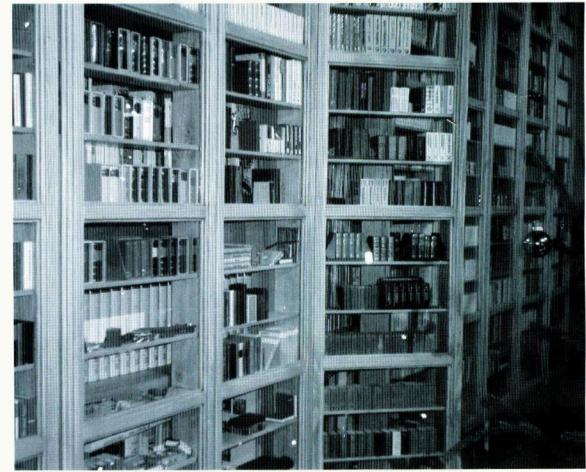
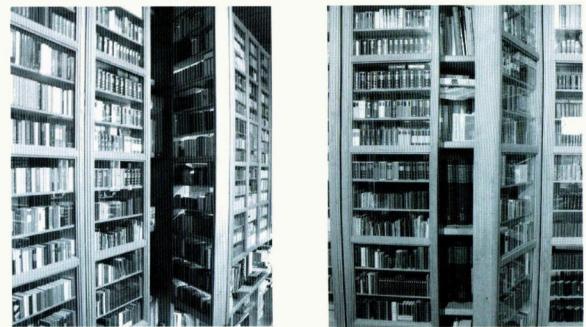
Unser Miniaturbuch-Sammlerfreund Ludwig Reißner, von uns nur genannt *Luggi*, ist ein Schwergewicht, nicht nur, was die Körpermaße betrifft, sondern vor allem seine Sammlung von Miniaturbüchern. Der Konstrukteur für speicherprogrammierbare Steuerungen hat es nicht nur in seinem Beruf mit vielen kleinen Dingen im Bereich der digitalen Technik zu tun, die kleinen Bücher haben es ihm ebenso angetan. Auch bei ihm war es einer der Zufälle, durch den ersten Kontakt zur Miniatur-Literatur, eine große Leidenschaft für das zielgerichtete Sammeln von Miniaturbüchern zu entwickeln. Es begann 1980 mit kleinen Wörterbüchern vom Verlag Buch und Zeit. Luggi berichtet: „Bis 1985 waren mir ausschließlich Broschuren im Miniaturbuchformat aus der Verlagsarbeit von Heyne, Compact und anderen bekannt. Meine Sammlung besteht gegenwärtig aus rund 4.000 verschiedenen Exemplaren aus über 30 verschiedenen Ländern. Die meisten Titel und Ausgaben sind aus deutschen Verlagen, gefolgt von Verlagen aus Ungarn (500), dem abgeschlossenen Sammelgebiet der ehemaligen DDR (300), Großbritannien (130), der Schweiz (120) und Frankreich (65). Am meisten liebe ich die Liliputs.“

Aber auch Raritäten hat er in seiner Sammlung: Sein ältestes Miniaturprodukt ist ein Kalender aus dem Jahre 1706 und sein seltenstes Minibuch ist vom Martin Hillger Verlag *Das Rheingold* aus der Serie *Opern-Gucker*. Sein Sammelgebiet sind Miniaturbücher aller Länder und jeglichen Inhalts bis zum Format von 60 x 80 mm, mit einer Vorliebe zu alten Büchern, auch wenn sie nicht mehr in bestem Zustand sind.

Luggi lebt in Süddeutschland in einer beschaulichen Landschaft, in der viele am liebsten Urlaub

machen möchten. Sein Domizil ist eine umgebaute ehemalige Dorfschule von Argenbühl und entsprechend groß sind die mit viel Holz ausgestatteten Räume. Die Liebe zum Umgang mit Holz entdeckte er schon im Elternhaus und bald war es ihm ein Bedürfnis, Holz in der unterschiedlichsten Form zu bearbeiten. So sind nicht nur die meisten Möbel in seinem Haus auf der eigenen Werkbank entstanden, sondern auch die speziellen Bücherregale für die kleinen Bücher. Ein Buchregal vor dem Buchregal ist dabei eine der Besonderheiten. Vor einer Regalwand für die normalen Bücher sind zehn Türen, die als fünf Doppelflügel ausgebildet sind, vor das eigentliche Bücherregal gehangen worden, in denen der Hauptteil der Miniaturbücher attraktiv eingestellt ist. Die Vorderfront dieses Regalteils ist verglast, so daß beide Buchvarianten gut geschützt aufbewahrt und trotzdem gut zugänglich sind. Werden die Doppelflügel aufgezogen, sind die Minibücher zu fassen und die großen Folianten ebenso. Die Türen bilden eine Regalwand mit einer Breite von 3,5 m und einer Höhe von 1,65 m. Ein Flügel hat 15 Böden für Miniaturbücher mit einer addierten Stellbreite von 4,20 m, daraus ergibt sich eine Gesamtstellbreite von über 42 m. Auch wenn diese Maße gewaltig sind, reicht es noch nicht aus, den Gesamtbestand dort zu präsentieren. Deshalb hängen im Wohnbereich an anderen Stellen unterschiedliche selbstgefertigte Regale, die auch Miniaturbücher aufgenommen haben.

Dr. Dieter Branser (Fotos)
 Kontakt: Ludwig Reißner,
 Bühl 2, 88260 Argenbühl
 T 07566 2341,
 reissner@miniaturbuch.de

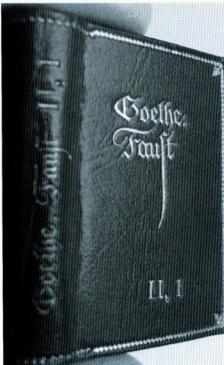


Liliput-Bücher von Schmidt & Günther

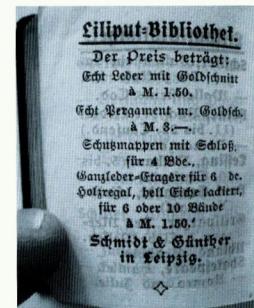
Die Miniaturbücher von Schmidt & Günther, Leipzig, zählen zu den begehrtesten Sammlerobjekten. 36 Titel mit klassischen Werken der Literatur wurden in den Jahren 1907-1925 herausgegeben. Es gibt unterschiedliche Ausgaben, die Einbände sind aus Leder, Leinen oder auch Pergament. Die Bücher haben meist einen 3-seitigen Goldschnitt, einige Ausgaben auch einen zusätzlichen roten Ecken-Fabschnitt.



Obwohl viele der Bücher in hohen Stückzahlen und mehreren Auflagen erschienen sind, findet man heute kaum noch welche, da sie im Laufe der Zeit verloren gegangen sind. Von Goethes *Faust* und *Buch der Lieder* von Heine sind in verschiedenen Auflagen jeweils 32.000 Exemplare erschienen!

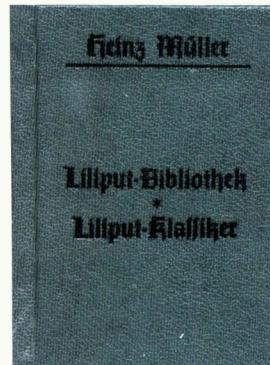


Das klassische Schmidt & Günther-Format war 35 x 53 mm, wobei es auch Bücher im Format 35 x 51 und 38 x 55 mm gab. Gedruckt wurden die Bücher bei C. G. Röder GmbH oder Oscar Brandstetter, Leipzig. Neben den



klassischen Werken hat der Verlag unzählige Wörterbücher im Miniaturformat herausgebracht. Überwiegend waren diese Wörterbücher im Leineneinband mit rotem Farbschnitt. Es gibt Lederabgaben, teilweise als Umschlag und mit Druckknopfverschluss.

Eine fast komplette Sammlung dieser Bücher besaß Herr Evertz aus Leichlingen (*Sie ist heute im Besitz von Arno Gschwendtner, Wien. Die Redaktion.*) Aber auch einige andere Sammler haben im Laufe der letzten Jahre

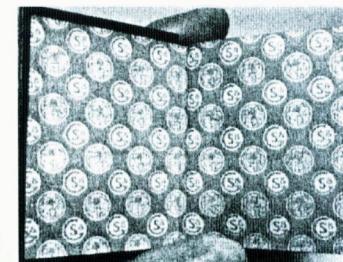


schöne Sammlungen auffebauen können. Eine Übersicht über die Liliput-Bibliothek und Liliput-Klassiker wurde von Heinz Müller 1996 herausgegeben.



Weniger bekannt ist die Tatsache, daß der Verlag Schmidt & Günther für andere Länder Miniaturbücher in ähnlicher Aufmachung hergestellt hat.

Herr Thielicke ist glücklicher Besitzer von zwei Büchern in portugiesischer Sprache, die wir hier vorstellen wollen. Beide Bücher sind 50 x 60 mm, haben einen dunkelgrünen Ledereinband mit Goldprägung auf Vorderseite und Rücken, einen 3seitigen Goldschnitt und sind auf dünnem „Bibel“papier gedruckt.



Das Vorsatzpapier zeigt die Buchstaben S & G und eine Weltkugel. Auf den Titelseiten ist H. Schmidt & C. Günther, Leipzig, bzw. Leipzig, Schmidt und Günther angegeben.

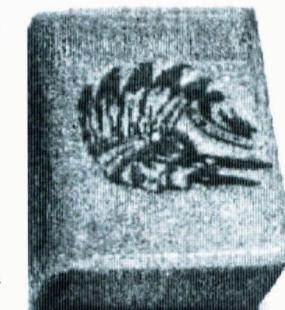
Es handelt sich um die Titel: *Sonetos de Bocage* und *Gil Vicente: Obras*. In den Büchern sind weitere Titel aufgeführt, sie werden als Edicoes, bzw. Edicao Liliput bezeichnet. Demzufolge gibt es 2 oder 3 weitere Titel (einer wurde erst angekündigt). Auch Wörterbücher Portugiesisch-Deutsch, Englisch, Spanisch, Französisch und Italienisch sind aufgelistet.

Das Buch *Gil Vicente: Obras* wurde im Februar 2005 in einem englischen Antiquariat angeboten. Diese Ausgabe ist in schwarzem Leder gebunden und hat einen Schuber aus Silber mit dem Schriftzug *Gil Vicente*.

Schmidt & Günther hat auch Bibeln und Wörterbücher im Miniaturformat für ausländische Verlage gedruckt. Hier einige Werke, die vor kurzem bei ebay angeboten wurden:

The Holy Bible mit dem Alten und Neuen Testament, in Leder gebunden mit einem überlappenden Umschlag und Druckknopfverschluß, Herausgeber Miniature Dictionary Publishers, Inc, New York, 1927.

The little Webster - ein Wörterbuch in englischer Sprache mit



18.000 Wörtern. Herausgeber: Miniature Dictionary Publishers, Inc, New York. Auf der letzten Seite ist Schmidt & Günther Leipzig vermerkt. Maße ca. 37 x 50 mm, 20 mm dick, 800 Seiten. Ledereinband mit überlappendem Umschlag und Druckknopfverschluß. Den Einband gibt es auch aus dickem Velour, wahrscheinlich neu gebunden. Auf der Vorderseite ist der Auf-

Druck WIS-
CONSIN
DELLS, auf der
Rückseite ein
Indianerkopf.
Angelika Jack

Aus „Das Miniaturbuch“, Heft 2/05
Fotos Arno Gschwendtner, Wien (5); Angelika Jack, Berlin (3); Heinz Müller, Stuttgart (2)



Medienechos, Meinungen

Stimmen zum Sammlerkreis Miniaturbuch und zum „Miniaturbuch Journal“

Ganz herzlichen Dank wieder für das sehr gut gelungene Journal. Es überrascht uns immer wieder, welche Vielfalt in unserer Sammlerwelt vorhanden ist und daß wir damit auch einen Blick über den eigenen „Sammler(Teller)-Rand“ bekommen. Ich kann nur alle Miniaturbuchsammler ermuntern, weiter mit eigenen Informationen dazu beizutragen, daß unser Journal weiter so lebendig und facettenreich bleibt. Dafür gebührt Dir lieber Heinz in erste Linie große Anerkennung.

Ursel und Dieter Branser, Leipzig

Wir danken für Ihre Zeitschriften, die wir für das vorige Jahr alle bekommen haben. Wir hoffen auf die enge Zusammenarbeit und senden Ihnen Fotos unserer Exponate.

Galina Nikolajenko, Stadtbibliothek „W. A. Rasumow“, Gorlovka, Ukraine

Vielen Dank für die Zusendung des neuen Journals Heft 1/März 2008. Ich habe es mit großem Interesse - manche Artikel auch 2 x - gelesen und bin wieder sehr beeindruckt von der enormen Leistung, so eine Schrift herauszubringen, daneben Termine festzulegen und immer die hochinteressierte Leserschaft mit dem „Neuesten“ aus dem Mini-Buch-Dasein zu unterrichten. Ich

würde mich sehr freuen, wenn ein besonderes Büchlein erworben werden kann.

Leonore Seehase, Berlin

Vielen Dank für das Journal. Es ist immer eine Freude und Du leistest

damit für die Miniaturbuchwelt historisches! Andrea Stange, Holm

Ich habe Ihnen meinen Beitrittsschein geschickt.

Ich konnte nicht alle Rubriken ausfüllen, da für Sie meine Bankverbindungen irrelevant sind.

Ich freue mich Mitglied in Ihrer Society zu sein, da Sie sehr gute Arbeit auf dem Feld des Miniaturbuches leisten.

Prof. Dr. Martin Znidersic, Ljubljana

MINIATURBÜCHER / Schon in der Antike beliebt

Die „Ilias“ in der Nuß

Das papiere Gedächtnis der Menschheit reicht in seiner verkleinerten Form weit zurück: Experten gelten zum Beispiel die handbeschriebenen Tontäfelchen aus dem Zweistrom-Land an Euphrat und Tigris als frühe Prototypen eines Miniaturbuches.

Auch der römische Denker und Dichter Cicero soll eine Pergament-Schrift mit der opulenten „Ilias“ von Homer besessen haben - mit Hilfe von winzigsten Buchstaben auf ein Format eingedampft, das in eine Nußschale paßte.

Den Rekord als ältestes gedrucktes Miniatur-Werk hält bis heute eine nur 57 Millimeter breite Schriftrolle mit einem Gebet aus Japan - datiert auf das Jahr 770 (!) nach Christus. Im fernen Westen dagegen mühten sich die Klostermönche noch jahrhundertelang mit der handschriftli-

chen Kopie von Büchern ab. Die Erfindung des Buchdrucks mit beweglichen Lettern durch Johannes Gutenberg öffnete dann nicht nur für das bewußt in dumpfer Dummheit gehaltene Volk die Schleusen der Erkenntnis, sondern verhalf auch dem Miniaturbuch zu einem weltweiten Siegesszug ohnegleichen. Auch Napoleon war ein großer Liebhaber der Mini-Bücher: Bei seinen Feldzügen soll der kleine Korse stets 3.000 Bände zu seiner Zerstreuung mitgeführt haben. Den Kaiser der Franzosen stellt Heinz Müller (76) aber ganz locker in den Schatten: Er hat in den letzten Jahrzehnten rund 9.000 dieser gedruckten Kleinode zusammengetragen und dürfte damit die mit Abstand größte Sammlung in Deutschland besitzen. haz
Hohenloher Tageblatt, 11. Mai 2007

